MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1902

302 (3.7.1902) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-97368

General-Anzeiger

Abonnement:
Tägliche Ausgabe:
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg
Nur Sonntags-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich,
ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim".
In der Postliste eingetragen unter Nr. 2892.

Telephon: Direktion und Druckerei: Nr. 341
„ Redaktion: Nr. 377
„ Expedition: Nr. 218
„ Filiale: Nr. 815

Nr. 302. Donnerstag, 3. Juli 1902. (Mittagblatt.)

Reise-Abonnements und Saison-Abonnements

Zur Bequemlichkeit des reisenden Publikums sowohl als derjenigen Zeitungsleser, die in Kurorten und Sommerfrischen bleibenden Aufenthalt nehmen, richten wir, wie bisher, für den Sommer **Reise-Abonnements** ein.

Jeder Inhaber eines Reise-Abonnements gelangt so schnell in den Besitz des „General-Anzeigers", wie es nach Lage der Eisenbahn-, Schiffs- und Postverbindung des betreffenden Aufenthaltsortes überhaupt möglich ist.

Bei Rundreisen wird die Zeitung nach den vorher anzugebenden Orten derart expedirt, daß der Abonnent dieselbe „postlagernd" oder unter jeder uns aufgegebenen Adresse vorfindet. Der Abonnementspreis wird — ohne Rücksicht auf das Land, nach welchem die Exemplare zu senden sind — auf nur

60 Pfennig per Woche

(bei täglich einmaliger Franco-Zusendung) festgesetzt.

Auswärtige Besteller werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Bezahlung am Einfachsten durch Postanweisung oder Einsendung von deutschen Briefmarken bewirkt wird.

Bei längerem Aufenthalte an ein und demselben Ort ist das außerordentlich billige Abonnement bei den betreffenden Postanstalten entschieden der direkten Streifbandsendung vorzuziehen.

Verlag des „General-Anzeigers der Stadt Mannheim und Umgebung"
(Mannheimer Journal)

Politische Uebersicht.

* **Mannheim**, 3. Juli 1902.

Die badische Wahlreform.

Die beiden großen Streitfragen früherer Tagungen kommen heuer zu kurz. Ueber die Ordensfrage, die heute auf der Tagesordnung steht, kann sich zu so vorgerückter Zeit, wo Alles in die Ferien drängt, nicht wohl mehr ein ernsthafter und tiefgreifender Kampf entwickeln. Auch um die Wahlrechtsfrage ist es merkwürdig still geworden, und wenn man jetzt wieder etwas über die Thätigkeit der Verfassungskommission vernimmt, so wird die allgemeine Sommermüdigkeit auch hier wahrscheinlich keine lebhafte Erörterung mehr aufkommen lassen:

B.N. Karlsruhe, 2. Juli. Die Verfassungskommission der Zweiten Kammer hielt gestern eine Sitzung ab, in welcher sie sich mit dem Wahlrecht beschäftigte. Die Regierung stellte für den nächsten Landtag einen Gesetzentwurf in Aussicht und äußerte sich Minister Schenkel in unverbindlicher Weise über dessen Grundzüge, wonach das Plural-System, der Zensus und der mehrjährige Aufenthalt der Wähler an einem Ort als Vorbedingung zur Sprache gebracht wurde. Der Landtag wird sich in den nächsten Tagen mit dieser Angelegenheit beschäftigen.

Da dieser Entwurf erst den nächsten Landtag beschäftigen soll, so ist es eigentlich überflüssig, über diese Skizze viel Worte zu verlieren. Ist doch aus der halboffiziösen Mittheilung nicht einmal klar zu ersehen, wer die Vorbedingungen „zur Sprache gebracht" hat, der Entwurf, der Minister oder die Kommission. An Widerspruch wird es diesen Vorbedingungen, die jedenfalls doch die neuen Kautelen für das direkte Wahlverfahren darstellen sollen, nicht fehlen. Im Uebrigen wäre es sehr dankenswerth, wenn der Regierungsentwurf s. Zt. nicht zu spät veröffentlicht würde.

Die hessische Wahlreform

scheint an der gefährlichsten Klippe, der Vermehrung der städtischen Vertretungen, scheitern zu sollen. Ueber die gestrige Verhandlung in der Zweiten Kammer des hessischen Landtags entnehmen wir einem Berichte der Wormser Ztg.:

Abg. David (Soz.) erklärt in längeren Ausführungen die Stellungnahme seiner Partei, welche mit Rücksicht auf das im Art. 4 enthaltene direkte Wahlrecht trotz mancher anderer Bedenken für dieses direkte Wahlrecht eintrete. Gehe die Vorlage jetzt nicht durch, so werde dieselbe bei einem neuen Landtage immer wieder von Neuem kommen. Man solle seinen Standpunkt ehrlich bekennen, damit das Odium der Ablehnung eventuell auf die Erste Kammer falle. Man müsse alle Sonderwünsche, wie Wahlpflicht, Gegnerschaft gegen die Städtevertretung u. s. w. fallen lassen, um nur das direkte Wahlrecht zu erreichen, eventuell soll man den Ausgleichsvorschlag Wolf annehmen — Abg. v. Brentano (Ctr.) schließt sich der von dem Abg. David geäußerten scharfen Kritik an und zweifelt ebenfalls an der politischen Reife einzelner Abgeordneten. — Abg. Dr. David stellt einige ihm von nationalliberaler Seite gemachte Vorwürfe richtig und ergeht sich in heftigen Ausfällen gegen die nationalliberale Partei, welche ihr seit 30 Jahren festgehaltenes Programm nunmehr bei der Wahlrechtsvorlage über Bord geworfen habe. Sie habe damit ihr Todesurtheil gesprochen. Er werde mit seinen Freunden diese Stellungnahme bei den nächsten Wahlen ausbeuten. — Abg. Koch bestreitet, daß auf dem Wahlprogramm der nationalliberalen Partei das direkte Wahlrecht stehe. — Graf Oriola (natl.): Die Nationalliberalen, die auf seinem Standpunkt stünden, seien stets bemüht gewesen, sozialpolitischen und freiheitlichen Forderungen ein offenes Ohr zu leihen. Er sei ein aufrichtiger und ehrlicher Anhänger des direkten Wahlrechts. Am besten wäre es gewesen, wenn die Regierung die Frage nach der Vermehrung der städtischen Abgeordneten nicht mit in die Vorlage hineingebracht, sondern einem besonderen Gesetzentwurf vorbehalten hätte. So ungern er das thue, würde er jetzt aber doch schließlich für die Vermehrung der städtischen Abgeordneten stimmen. Freilich hätte er nie gedacht, daß im hessischen Landtage in so scharfer Weise der Gegensatz zwischen Stadt und Land hervorgekehrt werden würde. Auch aus praktischen Gründen könne er das bestehende indirekte Wahlrecht nicht als nützlich anerkennen. (Bravo!)

An der weiteren, meist persönlichen Debatte über parteipolitische Fragen betheiligen sich noch die Abgg. v. Brentano, Heidenreich, Jöckel und Schönberger, worauf Abstimmung über das Gesetz folgt. Art. 1, wonach der Landtag aus zwei Kammern besteht, wird einstimmig angenommen. Artikel 2 wird nach der Regierungsvorlage, demnächst die Artikel 1—8, sowie der in der ersten Lesung gestrichene Art. 9, nach welchem der Großherzog das Recht hat, 12 ausgezeichnete Staatsbürger auf Lebenszeit zu Mitgliedern der Ersten Kammer zu ernennen, angenommen, Artikel 10, wonach Bürgermeister von Städten mit Städteordnung, durch den Großherzog für die Dauer des Landtags zu Mitgliedern berufen werden können, deren Zahl aber 3 nicht überschreiten soll, wird gestrichen. Art. 3 handelt über die Zusammensetzung der Kammer und ist hierzu ein Antrag Corell eingelaufen, es bei dem seitherigen Modus zu belassen. In namentlicher Abstimmung wird der Antrag Corell abgelehnt. Ferner wird ein Antrag Wolf ebenfalls in namentlicher Abstimmung abgelehnt. In dritter namentlicher Abstimmung wird ein Antrag v. Brentano, die Regierungsvorlage anzunehmen, nach welcher die städtischen Abgeordneten um 5 vermehrt werden sollen, mit 27 gegen 19 Stimmen angenommen, da ihm aber die zur Abstimmung nothwendige zwei Drittel-Majorität fehlt, ist der Artikel abgelehnt. Damit ist also wieder ein Vakuum geschaffen. — Hier wird die Verhandlung abgebrochen.

Die Burenführer über englische Generale.

Ein Bericht des Bureaus Reuter aus Pretoria sagt: Jetzt, nachdem der Krieg zu Ende ist, ist es interessant, die Ansicht einiger Burengenerale über ihre englischen Gegner zu hören. General Delarey versichert z. B., daß General Clements sein bester Gegner gewesen sei, und die vorzüglichste Leistung eines englischen Offiziers sei die Rettung des Lagers bei Nooitgedacht durch diesen General gewesen. General De Wet erklärte auf Befragen, daß er im Februar 1901 am Brakriver in der Kapkolonie nur mit knapper Noth entkommen sei. Damals habe er in höchster Gefahr geschwebt, gefangen zu werden. Das englische Kundschaftssystem verbesserte sich im Verlaufe des Krieges sehr. Es ist vielleicht nicht allgemein bekannt, daß De Wet auf einem großen Theil seiner Wanderfahrten ein englischer Agent begleitete, dessen Berichte äußerst werthvoll waren. Wenn das zutreffend ist, so erscheint es unerklärlich, daß man trotzdem den Burengeneral nicht fangen konnte.

Deutsches Reich.

× **Karlsruhe**, 2. Juli. (In der Denkschrift) über die Irrenfürsorge wird auch die Frage erörtert, ob das in Aussicht genommene Nervenheim (Anstalt für Nervenkranke)

Theuer erkauft.

Roman von Ida von Conring.

(Nachdruck verboten.)

22) (Fortsetzung.)

Richard hatte nur kurze Zeit gewartet, als Meta kam. Sie sah verführerisch aus. Das rosa Atlaskleid hob ihre zarte Farbe, das schöne Haar war gepudert, in hoher Frisur aufgesteckt, Hals und Busen mit Spitzengefältel verhüllt. Zum erstenmal hatte Richard kein Auge für ihren Liebreiz. Das Bild des sterbenden Mannes, der vergebens nach seinem Kinde verlangte, schwebte ihm unablässig vor. — „Was ist denn geschehen, daß Du mich holen läßt, Richard, was willst Du von mir?" fragte Meta halb trotzig, halb verlegen. — „Dein Vater ist gestorben, Meta! Ich habe den Brief Deiner Mutter gelesen. Du mußt sofort mit mir nach Hause kommen." — Sie schwieg, ließ sich den Mantel umlegen und saß stumm neben ihm, als der Wagen in raschem Tempo durch die dunklen, winddurchbrausten Straßen nach Hause fuhr.

Meta eilte die Treppe hinauf. In ihrem Ankleidezimmer wartete Bertha. „Haben Sie dem Herrn den Brief meiner Mutter gegeben?" rief Meta heftig. — „Ja, aus Versehen, ich dachte, es wäre der Zettel, den gnädige Frau mir für den Herrn gegeben hatte." — „Falsche Katze, Sie lügen. Sie haben mit Absicht Unheil angezettelt! Von Ihnen will ich mich nicht mehr bedienen lassen, gehen Sie sofort hinaus, hören Sie, sofort!" — „Wie Frau Pfeiffer befehlen," antwortete Bertha, der solche Szenen nichts Neues waren, gleichmüthig.

Den Thürgriff schon in der Hand haltend, stand Bertha noch einmal still. „Frau von Althof war hier und hat unser Baby mitgenommen. Minna ist zum Tanzen gegangen und noch nicht wieder da." — „Gehen Sie!" rief Meta außer sich, mit den Füßen aufstampfend. Sie warf das prachtvolle Kostüm achtlos zu Boden, riß die Brillanten vom Nacken und kauerte sich, vor Zorn und Beschämung laut aufweinend, in einer Ecke des Sophas zusammen.

So fand Richard seine Frau nach einer Viertelstunde. Er sah todtenblaß aus, sagte aber kein Wort. Mit frauenhafter Zartheit löste er Nadeln und Agraffen aus Metas Haar und schlang es in einen Knoten. Dann kniete er nieder, zog ihr die Schuhe aus und hob sie sanft empor. „Geh' schlafen, Meta! Du bist ermüdet." — Sie entwand sich ihm, eilte auf das Bett zu und drückte das heiße Gesicht tief in die Kissen. Richard folgte ihr, deckte sie sorglich zu und suchte dann selbst sein Lager auf. Er hatte sich kaum gelegt, als Metas tiefe ruhige Athemzüge ihm meldeten, daß sie schon fest eingeschlafen war, während seine müden Augen noch lange in dem matt erhellten Zimmer umherwanderten.

Am nächsten Morgen fuhren beide nach Eimsbüttel. In der kleinen hübschen Villa ging Alles drunter und drüber. Frau Möller hatte durch den raschen Tod ihres Gatten völlig den Kopf verloren; es war nicht möglich, ein vernünftiges Wort aus ihr herauszubringen. Richard mußte erst von Klara, die in ihrem tiefen Schmerze ruhig und sympathisch wie immer war, die näheren Umstände erfragen. Möller hatte sich krank gefühlt, gegen Abend mehrfach nach seinen Kindern verlangt und war, bis zuletzt bei voller Besinnung, in Klaras Armen sanft eingeschlafen. Frau Möller erging sich in maßlosen Schmerzensausbrüchen, in denen sie Thränenströme vergoß, und langen Erzählungen, was sie gedacht, gesagt und empfunden hatte. Sie verweigerte entschieden, die Leiche zu sehen, hielt sich die Ohren zu, wenn man Anordnungen von ihr verlangte, und sah in ihrem seltsamen Anzuge — zu einem türkischbunten Schlafrock trug sie eine eilig herbeigeschaffte schwarze Kreppmütze — wirklich mitleiderregend aus. Alle fühlten sich erleichtert, als sie sich endlich bewegen ließ, mit einer großen Tasse Kaffee im Schlafzimmer zu verschwinden.

Der alte Möller lag still, mit gefalteten Händen da. Brave, treue Hände waren es, denen man die ehrliche Arbeit ansah, die sie lebenslang geleistet. Frühlingsblumen auf den bescheidenen Kissen, das eiserne Kreuz auf der Brust — das war Alles. Aber ein friedliches Ausruhen sprach aus den ernsten Zügen, der Abschluß eines tüchtigen Lebens, das ohne Makel und Unrecht dahingegangen war. Meta lag auf den Knieen an seinem Bett und rang unter krampfhaftem Weinen die Hände zu ihm empor. Sie glich in diesem Mangel an Selbstbeherrschung so sehr ihrer Mutter, daß Richard sich ernüchtert abwandte.

Klara, die in ihrer kühlen Ruhe leicht etwas Schroffes haben konnte, zog Meta endlich empor: „Du hättest Vater im Leben mehr Liebe zeigen sollen," sagte sie, „dann brauchtest Du jetzt nicht zu jammern. Dein Kummer sieht nicht nach gutem Gewissen aus." —

Und als Meta im Nebenzimmer saß, das Taschentuch an die verweinten Augen gepreßt, fuhr Klara fort: „Wann hast Du Mutters zweiten Brief bekommen? Wir telephonirten nach Eurem Hause, und als keine Antwort kam, nach dem Kontor. Als wir dann schickten, sagte der Bote, daß er den Brief Deinem Mädchen gegeben hätte. Wärest Du gleich gekommen, würdest Du Vater noch am Leben getroffen haben." — „Ich war nicht zu Hause," sagte Meta stockend, ihre Worte wurden von heftigem Schluchzen unterbrochen. „Ich war schon fort. Bertha hat mir den Brief erst gegeben, als ich zurückkam. Sonst wäre ich sofort gekommen, Klara, das mußt Du doch einsehen." — „Es geht mich ja nichts an, Meta!" war die kühle Antwort. „Du mußt am Besten wissen, ob Du recht gethan hast." — —

9.

Richard hatte im Stillen gehofft, daß sich seine häuslichen Verhältnisse durch den Todesfall freundlicher gestalten würden — doch ging ihm Meta mit dem Trotz des bösen Gewissens aus dem Wege. Sie fürchtete augenscheinlich, er könne auf den unglückseligen Brief zurückkommen und ihr Vorwürfe machen. Aber davon war er weit entfernt. Wie sehr er sich nach Ruhe sehnte, wie ängstlich er seit langer Zeit Alles vermied, was geeignet sein konnte, eine Szene heraufzubeschwören, ahnte sie nicht. Auch die Ersparnisse, deren seine erschöpfte Kasse so dringend bedurfte, blieben aus. Allerdings war es mit dem Gesellschaftstrubel für Meta vorbei, doch schaffte sie sich fürstliche Trauertoiletten an und ließ ihr Boudoir, ohne Richard ein Wort davon zu sagen, neu dekoriren. Die Möbel verschrieb Meiner für sie aus London — echter Chiggendale — und Richard mußte die sündhaft theueren Preise bezahlen. Und er beugte sich schon ohne das unter Sorgen, die ihm den Schlaf, dessen er sich sonst noch erfreut hatte, fast gänzlich verjagten.

Die Rückkehr seiner Eltern warf Richard neue Lasten auf die Schultern. Beständig rang er mit der nervösen Angst, daß der

MARCHIVUM

für sich errichtet werden soll außer Zusammenhang mit einer anderen oder aber in Verbindung mit einer Irrenanstalt. Die Verfasser der Denkschrift vertreten den letzteren Standpunkt und nehmen auch Stellung zur Platzfrage. Leider ist kaum Aussicht gegeben, daß in der nächsten Zukunft an Erstellung einer so wichtigen und wünschenswerthen Staatsanstalt gedacht werden kann.

— (Die Sozialdemokraten) sind schon lebhaft dabei, sich für die kommenden Reichstagswahlen zu organisiren. In Ettlingen hielten sie kürzlich eine Versammlung besonders eingeladener Vertrauensmänner, in der der Abg. Eichhorn berichtete. Dieser wird natürlich auch der Kandidat sein. Ob er auch im Ettlinger Landtagswahlbezirk kandidiren wird, um den Abg. Wacker womöglich zu entthronen, ist noch nicht parteiamtlich ausgesprochen, aber als sicher zu betrachten.

— (Aus der Kammer.) Die Eisenbahnkommission der Ersten Kammer beantragt, die Petition betr. Fortführung der Hauptbahn von Rastatt nach Kehl-Offenburg und die Eingabe der Gemeinden Langenbrücken, Sinsheim u. s. w. um Erbauung einer Bahn von Langenbrücken nach Sinsheim bezw. Waibstadt zur Kenntnißnahme zu überweisen. — Die Justizkommission der Ersten Kammer beantragt, dem Gesetzentwurf betr. die Gemeindebesteuerung und das Gemeindewahlrecht in der von der Zweiten Kammer beschlossenen Fassung die Zustimmung zu ertheilen.

Ausland.

* **Frankreich.** (Der Zwischenfall Gallifet-Freycinet.) Ein Mitarbeiter des Figaros hat Freycinet den offenen Brief, den Gallifet in den Debats an ihn veröffentlicht hat, vorgelegt. Freycinet hat mit dem Vertreter des Figaro sich länger darüber unterhalten, ihn aber nur zur folgenden öffentlichen Antwort darauf ermächtigt: „Es ist kein Brauch, gelegentlich einer Wahl in die Akademie politische Verpflichtungen zu übernehmen. Seien Sie versichert, daß ich mich dieser Regel streng angepaßt habe.“ Gegenüber den bestimmten Worten Gallifets wird es wohl darauf ankommen, was man hier unter dem Wort „Verpflichtungen“ versteht.

9. Internationaler Schifffahrtskongreß.

* Düsseldorf, 2. Juli. In der Binnenschifffahrts-Abtheilung des Schifffahrtskongresses wurden heute die Schifffahrtsabgaben erörtert. Unter anderen Berichterstattern erklärte Hunter-Manchester, unter den heutigen Verhältnissen sei in vielen Fällen für die Entwickelung eines Staates oder einer Gegend der Bau eines leistungsfähigen Schifffahrtssystems erforderlich. Hierzu bedürfe man allerdings immer eines großen Kapitalaufwandes, da auf eine reichliche Verzinsung durch Abgaben, welche die Kapitalisten zu Anlagen veranlassen könnten, nicht zu rechnen sei. Im Interesse des Staates oder der betheiligten Städte sei es gelegen, Baukapital aus öffentlichen Mitteln zu bewilligen. Der Hauptberichterstatter war Frhr. v. Binzeleben-Darmstadt, welcher die in Spezialreferaten mehrfach hervorgetretene Ansicht, daß zwischen der Eisenbahntarifpolitik und der Schifffahrtsabgabenpolitik ein prinzipieller Unterschied bestehe, nicht theile. Wenn vielmehr der Staat im einen Falle grundsätzlich berechtigt sei, für seine Leistungen volles Entgelt oder noch mehr zu fordern, so treffe das auch im anderen Falle zu. Es sei eine Uebereinstimmung aller Berichterstatter darin zu konstatiren, daß unter Umständen durch Erhebung von Abgaben, Deckung von Betriebsunterhaltungskosten, sowie mäßige Verzinsung des Anlagekapitals eine Wasserstraße erlangt werden könne. Ueber die Frage aber, ob überhaupt, unter welchen Umständen und unter welchen Voraussetzungen dieses Ziel angestrebt werden solle, seien verschiedene Ansichten laut geworden.

Badischer Landtag.

119. Sitzung der Zweiten Kammer.

B.N. Karlsruhe, 2. Juli.

(Nachmittagssitzung.)

Vicepräsident Lauck eröffnet nach 5 Uhr die Sitzung.

Abg. Schmidt

berichtet über die Bitte der Gemeinde Buch a. Ahorn um Zutheilung der Gemeinde zum Amtsbezirk Boxberg. Dem Antrag auf Kenntnißnahme wird nach Befürwortung durch den Abg. Klein zugestimmt.

Abg. Müller

berichtet über die Bitte des G. Weisbrod u. G. in Oppau (Pfalz) betr. eine Beschwerde gegen das Zwangseinteignungsverfahren. Ueber dieselbe wird zur Tagesordnung übergegangen.

Abg. Hauser (nat.)

berichtet über die Bitte der Gemeinde Kürenbach um Aufhebung der Sonderstellung dieser Gemeinde. Der Antrag auf Ueberweisung zur Kenntnißnahme wird nach Befürwortung durch den Abg. Wittum angenommen. Die weitere Bitte des früheren Schutzmannes Graser in Freiburg, die Pensionsverhältnisse betr. wird durch Tagesordnung erledigt.

Abg. Heunig

berichtet über die Bitte des Versicherungsinspektors Wengler u. G. in Karlsruhe wegen Mitwirkung von Staatsbeamten beim Abschluß von Versicherungsverträgen. Der Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung wird debattenlos angenommen. Die Bitte des Richard Reck u. G. in Bräunlingen um Belassung von Düngerstätten wird durch Tagesordnung erledigt.

Abg. Goldschmit (nat.)

berichtet über die Bitte des Vereins für pharmaceutische Großindustrie und Hilfsgewerbe betr. reichsgesetzliche Regelung des Geheimmittelwesens. Auch über diese Petition wird zur Tagesordnung übergegangen. Morgen 9 Uhr kirchenpolitische Anträge.

* * *

Wie man der Karlsruher Ztg. mittheilt, wird der Schluß des Landtags am 10. Juli stattfinden.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 3. Juli 1902.

Aus der Stadtrathssitzung

vom 1. Juli 1902.

(Mitgetheilt vom Bürgermeisteramt.)

Dem Vorschlage des Tiefbauamtes entsprechend, soll das im wasserpolizeilichen Verfahren von den Großh. Staatsbehörden beanstandete, nunmehr in einigen Punkten abgeänderte Neckarbrückenprojekt „Freie Bahn“ wiederholt, außerdem aber zur Vermeidung von Verzögerungen sofort auch das inzwischen detaillirt bearbeitete Projekt „Sichel“ (letzteres als Alternative für den Fall der Ablehnung des Projekts „Freie Bahn“) den Staatsbehörden mit dem Antrag auf wasserpolizeiliche Genehmigung vorgelegt werden.

Nebstdem soll wegen Ertheilung eines namhaften Staatsbeitrages neuerdings Vorlage erstattet werden.

Dem Mühlnarrenverein wird zur Abhaltung eines Volksfestes am Sonntag, 6. Juli, die Spielwiese zwischen den Bahnhöfen der Feudenheimer und Käferthaler Bahn überlassen.

Noch vorläufigen Ermittelungen betragen die sogenannten Schaffner-Einnahmen der Straßenbahn im Monat Juni Mark 189 809.55.

Zum zweiten Wettsingen

um den kaiserlichen Wanderpreis in Frankfurt am Main.

I.

Herr Emil Cantus veröffentlicht folgenden Artikel:

So ist also nicht Wiesbaden, wie man vielfach annahm, auch nicht Erfurt oder Leipzig, was den Thüringer Sängern wohl am liebsten gewesen wäre, zum Festort für den zweiten Wettstreit um die berühmte Kaiserkette gewählt worden, sondern die alte, ehemalige freie Reichsstadt Frankfurt a. Main. Nach meinem Dafürhalten dürfte diese Wahl wohl in allen Gegenden unseres Vaterlandes, sowie auch bei den zahlreichen Fremden, die dem Feste beiwohnen werden, volle Sympathie finden. Ist doch Frankfurt nach jeder Richtung hin bequem zu erreichen und — wenn man Pech gehabt — ebenso rasch wieder zu verlassen. Dann aber verstehen es die zwar stolzen, aber doch gemüthlichen und geselligen Frankfurter, Feste zu arrangiren und zu feiern, und so kann ich denjenigen, die hinkommen wollen, versichern, daß sie hier gut aufgehoben sein werden. Da Aussicht vorhanden ist, daß hier in vielleicht vier bis fünf Jahren das siebente deutsche Sängerbundesfest abgehalten wird, so besteht die Absicht, eine Riesenhalle dafür zu bauen; diese wird jedoch im Frühjahr nächsten Jahres, wo das Kaiserwettsingen stattfinden soll, noch nicht fertig gestellt werden können; dann hat man vom Hippodrom gesprochen, dieses faßt aber nur 4000 Menschen und ist auch sonst nicht recht geeignet, man wird daher, ähnlich wie in Kassel, eine besondere Halle dafür bauen müssen, und wenn diese in akustischer Beziehung so gelingt wie die Kasseler, so darf die deutsche Sängerschaft wohl zufrieden sein.

Die deutsche Sängerschaft? Ich meine den kriegslustigen Theil derselben, der schon jetzt in Bewegung ist, den Mobilmachungsplan entwirft und am Kampfe theilnehmen wird. Damals waren es in Kassel nur 18 Vereine, die auf dem Kampfplatze erschienen; einige Provinzen Preußens und besonders auch Süddeutschland waren gar nicht oder nur spärlich vertreten. Wird es jetzt anders werden? Ich will's hoffen, aber auch die Gründe derjenigen respektiren, die daheim bleiben. Vereine unter 100 Mitgliedern, deren es eine große Menge im deutschen Vaterlande gibt, sind ja höchstwahrscheinlich in Frankfurt wieder ausgeschlossen, da sonst das ganze Fest eine Ausdehnung nehmen würde, welche die Gegenwart des Kaisers bei allen Aufführungen unmöglich machte. Die von Kassel zurückgebliebenen größeren und besseren Vereine machen zum Theil geltend, daß die Konkursbedingungen ihnen nicht schwer genug seien, andere, stolz wie die Spanier, sind sich selbst genug und mögen nicht mit Vereinen zweiten und dritten Ranges in die Arena treten, noch andere, und dies sind nicht die schlechtesten, behaupten, daß es bei ausgezeichneten und gleichwerthigen Vereinen äußerst schwierig sei, die Entscheidung für die reine Leistung zu treffen; sie berufen sich dabei auf das Urtheil angesehener Musiker und Preisrichter, sie wollen sich also nicht der Gefahr aussetzen, etwas von ihrem Ruhme einbüßen zu müssen. Auch wollen manche die Bahn nicht betreten, welche sich infolge der belgischen, holländischen und theilweise auch der großen deutschen Wettstreite ausgebildet hat und Leistungen verlangt, die schon mehr in das Gebiet der halsbrecherischen Circuskünste gehören und das Maß dessen übersteigen, was man gesunde deutsche Musik nennt; das wollen sie nicht mitmachen.

Es ist aber noch lange nicht gesagt, daß die beim ersten Kaiserwettsingen aufgegebenen Bedingungen in ihrem vollen Umfange auch für Frankfurt gelten müssen. Ich habe sogar Grund anzunehmen, daß man sich die in Kassel und anderswo gemachten Erfahrungen zu Nutze machen und auch die Wünsche der deutschen Sängerschaft berücksichtigen wird. Zunächst muß der große selbstgewählte Chor fallen; bei diesem wird überall gerade am meisten gesündigt. Die unglaublichsten Schwierigkeiten werden durch monatelangen Drill endlich überwunden, und nun glaubt man damit das Höchste im Kunstgesang erreicht zu haben. Das, was das Publikum bei diesen Leistungen auf die hohe Bildung der ausführenden Sänger zu schließen in Gefahr ist, kann nur ein Trugschluß genannt werden. Manche der so blendenden Vereine sind oft nach Vorlage eines beinahe leicht zu nennenden Chorstückes, zu dessen Einübung ihnen eine Stunde Zeit gegeben wurde, sehr abgefallen. Statt des bisher üblichen selbstgewählten Chorstückes gebe man den sich meldenden Vereinen einen schweren Chor sechs Wochen vor dem Termine, und als zweiten, also gleich darnach zu singenden Vortrag ein eben so schweres Stück drei Wochen vor demselben. Dadurch würden die Bedingungen schon wesentlich verschärft, aber nicht zum Nachtheil derjenigen Vereine, die wirklich nach Noten singen und die Gesangeskunst als solche betreiben. Es wird nun noch ein dritter Vortrag verlangt werden, wie in Kassel, nämlich ein Lied im Volkston, zu dessen Einübung eine Stunde Zeit gegeben werden soll. Auch hier muß entschieden eine Verschärfung eintreten. Am besten wäre es, die Stunde Probe ganz fortzulassen. Da für dieses Lied nur die besten unter den vorhandenen Vereinen in Betracht kommen, so dürfte es für diese keine zu schwere Forderung sein, ein Volkslied à la Silcher wirklich vom Blatt zu singen. Die dafür vom Preisrichterkollegium ausgewählten Vereine müßten also die Noten erst bekommen, wenn sie auf der Sängerbühne Aufstellung genommen haben. Zum Durchlesen der Stimmen gebe man ihnen zehn Minuten Zeit; während derselben ist jedoch ein leises Vorsingen des Dirigenten oder eines Stimmführers streng verboten. Wenn der Vorsitzende der Preisrichter das Zeichen mit der Glocke gibt, muß angefangen werden, die Tonangabe seitens des Dirigenten muß also schon bis dahin erfolgt sein. Ich sage nochmals, so weit müßten es doch unsere besseren Männergesangvereine bringen, daß sie ein ganz einfaches Volkslied vom Blatt singen können. Sollte jedoch an hoher Stelle diese letztere Verschärfung nicht beliebt werden und sollte man an der einstündigen Probe durchaus festhalten, so gebe man diesen tüchtigen Vereinen doch eine Komposition, wenn sie etwas Arbeit haben; für ein Lied wie das von Edwin Schulz „Der Reiter und sein Lied“ ist eine Stunde viel zu viel. Das zeigte sich auch in Kassel, wo einige Vereine noch Zeit gefunden hatten, etwas „hineinzulegen“.

* **Hofbericht.** Vorgestern Vormittag 11 Uhr empfing der Großherzog in Schloß Baden den Professor Hergesell von der Universität Straßburg, Präsidenten der internationalen Aeronautik, welcher über die letzte internationale Konferenz dieser Vereinigung Bericht erstattete und über die Fortschritte der wissenschaftlichen Aeronautik einen Vortrag hielt. Zu diesem Vortrag hatten die Großh. Herrschaften verschiedene Personen eingeladen, welche dann alle an der Frühstückstafel theilnahmen. Nachmittags hörte der Großherzog mehrere Vorträge. Gegen Abend besuchten die höchsten Herrschaften im Klostergebäude in Baden die Ordensgesellschaft „Zum heiligen Grab“. Wie schon in Lichtenthal, wollte der Großherzog auch hier der Priorin und den Ordensschwestern für die schöne Jubiläumsgabe danken, welche sie Höchstdenselben in prachtvoller Stickerei gewidmet haben. Schülerinnen aus dem Internat begrüßten die Großh. Herrschaften mit poetischer Ansprache und durch eine herzliche Blumengabe. Ihre Königl. Hoheiten sprachen mit den sämmtlichen Schülerinnen und verweilten dann noch kurze Zeit im Kreise des Konvents. Bei günstigem Wetter unternahmen Ihre Königl. Hoheiten hierauf noch eine Fahrt in die Berge des linken Ooufers.

* **Versetzung.** Eisenbahn-Expeditionsassistent Karl Schenkel wurde nach Heidelberg versetzt.

* **Das Verbandsschießen,** welches dieses Jahr in Neustadt a. H. stattfindet, verspricht einen glänzenden Verlauf. Die Anmeldungen auswärtiger Schützengäste sind sehr zahlreich.

* **Zu dem deutschen Sängerbundesfest,** das in den nächsten Wochen in Graz stattfindet, haben sich aus Baden nur zirka 80 Sänger angemeldet, aus Württemberg dagegen 650. Die Ehre, die Bundesfahne des Badischen Sängerbundes zu führen, ist den

---

Konsul Einsicht in die Bücher und die Geschäftslage begehren könne, so daß er dem langentbehrten geliebten Manne kaum unter die Augen zu treten wagte. Richard hatte wie ein Toller spekulirt. Zuerst, um mit dem Gewinne die riesigen Ausgaben seines Pariser Aufenthalts, von welchem der Konsul nur die Hälfte erfahren hatte, zu decken, dann aber, um Meias sich beständig höher steigernden Ansprüche zu befriedigen. Richard machte es wie der Spieler am Roulette, der mit immer neuen Kombinationen, immer erhöhten Einsätzen die launische Glücksgöttin zum Lächeln zwingen will — aber nur dadurch erreicht, daß sie ihm hartnäckiger den Rücken kehrt. Natürlich sprach man in Hamburg längst über die große Firma, deren wohlbekannter, solider Ruf unter den tollkühnen Spekulationen des jungen Chefs stark zu leiden begann. Aber wie das zu gehen pflegt, es fand sich dennoch Niemand, der es unternommen hätte, den Konsul zu warnen. Und so spitzten sich die Verhältnisse von Tag zu Tag mehr zu.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Vulkanstaub und Dämmerungspracht.** Am Abend des 16. Juni sind in Deutschland, und zwar in Hamburg, die ersten Dämmerungserscheinungen beobachtet worden, die mit dem Vulkanstaub von Martinique in Verbindung gebracht und in ganz Deutschland sichtbar sein werden. Während die Farbentöne zumeist vom hellen Gelb bis zum Orange reichen, zeichnete sich die Dämmerung des 18. Juni früh, sowie nicht wesentlich schwächer auch diejenige des 19., 20. und 21. Juni durch eine ausgesprochen purpurne Färbung aus. Die Zeiten dieser Dämmerungserscheinungen hängen naturgemäß vom Sonnenstande ab. Nicht zu verwechseln hiermit ist das gewöhnliche Abendroth an Wolkenmassen, das Abends innerhalb der Zeit von 8 Uhr 50 Min. bis 9 Uhr 20 Min. und Morgens innerhalb der Zeit von 3 Uhr 25 Min. auftritt. Während dieses nämlich der Gegend der Haufen-Schicht und Federwolken, d. h. Höhen von 1 bis 14 Kilometern angehört, strahlt das fremdartige Dämmerlicht in Höhen bis zu 50 Kilometer über der Erdoberfläche. Die ungewöhnliche Spiegelung und Zerstreuung des weißen Sonnenlichts in jenen hohen Luftschichten läßt erkennen, daß dort oben Stoffe vorhanden sein müssen, die sonst fehlen. Die Herkunft der fraglichen Stoffe, äußerst leichte Gase, die sich in der großen Kälte in solcher Höhe — Wolkenschicht — halten, weist auf den Südwesten, weil bis zum Erscheinen der farbigen Dämmerungen zumeist derartige Luftströmungen vorgeherrscht haben, und so ergibt sich als einzige Quelle der in jene riesigen Höhen emporgetriebenen Stoffe der furchtbare Ausbruch des Pelé und der Soufrière am 8. Mai dieses Jahres. Entsprechende, jedoch noch erheblich farbenschönere Dämmerungserscheinungen sind vom 28. November 1883 bis in das Jahr 1886 beobachtet worden; diese verdankten nachgewiesenermaßen ihre Entstehung dem Ausbruch der Sunda-Vulkane, namentlich des Krakatau, am 26., 27. und 28. August 1883. Damals hatte das Dämmerlicht meist blutigrothe Färbung. 1883 lagen zwischen Vulkanausbruch und Auftreten des Purpurlichts in Mitteleuropa 98 Tage; die Zeit seit dem Pelé-Ausbruch am 8. Mai bis zum 16. Juni beträgt nur 39 Tage, und der letztere Weg ist etwa fünf Siebentel des ersteren.

— **Der Erste in der Klasse.** Unter diesem Titel schildert Roda-Roda österreichische Schulerinnerungen, indem er den Kindern eines gewissen Navratil (der sich jetzt seinen Nachkommen als „Muster“ hinstellt), die Schandthaten ihres Vaters enthüllt. Da redet er die Kinder, um sie über die Flunkereien ihres Erzeugers aufzuklären, u. a. an: „Die Ihr gewohnt seid, zu Eurem Erzeuger wie zu einer Leuchte der Wissenschaft aufzublicken, Ihr werdet sagen: „Er war vielleicht kein fertiger Lateiner. Doch was thut das, wenn er nur sonst Grütze im Kopfe hatte?“ Aber er hatte auch die nicht, o betrogene Würmer. Er zitirte: „O tempora — o meteores!“ „Dulce et decorum est, satiram non scribere“; er deklamirte Uhlands Kameraden-Lied: „Als die Trommel blies zum Streite ...“ und schrieb in einem Aufsatze über den Gegner Marci Tulli Ciceronis: „Verres plünderte Siziliens Tempel und nahm sie dann mit; trotzdem gewann er seinen Prozeß, denn er hatte seinen Vertheidiger bestochen.“ Er schrieb über Goethe: schon dessen Mutter sei mit einem Tropfen Künstlerblutes gefallt gewesen: Goethe selbst, ein Dichter „von der Sohle bis zur Zehe“ habe zwar „insbesondere durch seine sämmtlichen Werke“ Ruhm erworben, aber doch immer auch „bei Lebzeiten unter dem Urtheil der Nachwelt viel zu leiden gehabt“. — „In der Geschichte der Römer,“ schrieb Navratil, „gibt es ganze Jahrhunderte, die uns kaum der Jahreszahl nach bekannt sind“ — und: „Napoleon I., der größte Napoleon aller Epochen, wurde am 18. August 1768 geboren. Dieser Tag war für sein ganzes folgendes Wirken bedeutungsvoll, denn am 2. Dezember 1804 setzte er sich den Thron Frankreichs auf das Haupt.“ — Euer Vater meinte: „Schiller beschloß sein Leben am 9. Mai 1805 für immer.“ Es gibt drei punische Kriege, nämlich den ersten, zweiten und dritten.“ — „Von Homer weiß man nicht, ob, wo, wie, wann und warum er geboren wurde.“ — „Die Volkshymne muß entblößten Hauptes stehend mitgesungen werden.“ — „Ladislaus Postumus war ein genialer Herrscher, aber ihm fehlte die Geburt“ . . . Alles dieses sagte Euer Mustervater Navratil!

— **Zu einer eigenartigen Ehrenrettung unserer Marine** haben sich, wie nachträglich bekannt wird, gelegentlich der letzten Uebungsreise des ersten Geschwaders zwei Leute vom Linienschiff Brandenburg veranlaßt gesehen. Beim Aufenthalte des Geschwaders in Dublin veröffentlichte ein dortiges Blatt einen Artikel, in dem die deutschen Gäste der irländischen Hauptstadt einer Kritik unterzogen wurden und u. A. behauptet war, unsere Marinemannschaften sähen verhungert aus. Eine solche Behauptung, die Jeder belacht, der unsere Blaujacken, insbesondere vom Maschinenpersonal kennt, glaubte der Botteler Jeder von der Brandenburg nicht auf der Flagge sitzen lassen zu sollen. Er selber, der seine 200 Pfund wiegt, nahm einen Materialverwaltungsmaat von 240 Pfund mit sich, begab sich auf die Redaktion des Blattes und verlangte Widerruf der beleidigenden Behauptung, widrigenfalls er und sein Kamerad ihre Photographien einer Konkurrenzzeitung zwecks Veröffentlichung zur Verfügung stellen und dadurch den Lesern die Windigkeit der gedruckt erschienenen Verleumdung ad oculus demonstriren würden. Angesichts der 500 Pfund Lebendgewicht machte der Redakteur des bedrohten Blattes gute Miene zum bösen Spiel, entschuldigte sich wegen des Irrthums seines Reporters und erklärte sich bereit, selber die Bildnisse der beiden Deutschen zu veröffentlichen und die frühere Mittheilung des Blattes zu berichtigen. Den Prinzen Heinrich, der von dem Vorfall erfuhr, amüsirte die Geschichte, er ließ die beiden Leute zu sich kommen, be-

MARCHIVUM

Sängern des Liederkranz Schwetzingen zugefallen, da diese zuerst definitiv ihre Betheiligung zugesagt haben.

* **Der Verband unterbadischer Pferdezuchtgenossenschaften** war auf der Ausstellung der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft in Mannheim mit einer Auswahl seiner kaltblütigen Pferde vertreten und hat daselbst recht schöne Erfolge erzielt. Unter Anderem fielen ihm folgende Preise zu: 1) der Ehren-Zuschlagspreis Sr. Kgl. Hoheit des Erbgroßherzogs Friedrich von Baden, bestehend in einer silbernen Jardiniere, sowie der erste Preis von 550 M. für eine Sammlung selbstgezüchteter dreijähriger Fohlen; 2) der Sieger-Ehrenpreis Sr. Großherzogl. Hoheit des Prinzen Maximilian von Baden, bestehend in einer silbernen Kanne und der erste Preis mit 500 M. für den Hengst Jupiter mit Familie; 3) der dritte Preis von 150 M. für den Hengst Carthago mit Familie; 4) der erste Preis von 200 Mark für die Zuchtfamilie des G. Hakenberger von Elsenz. Außerdem an Einzelnpreisen: 1) zwei erste und ein dritter Preis für Hengste; 2) ein Sieger-Ehrenpreis, ein Ehrenpreis, zwei erste, zwei zweite und ein dritter Preis für Stuten, sowie zwei Anerkennungen. Vor Allem bemerkenswerth und hocherfreulich sind die Erfolge, welche der Verband mit den selbstgezüchteten Pferden errungen hat, beweisen sie doch auch dem Fernstehenden, daß die unterbadischen Pferdezüchter sich auf dem rechten Wege befinden, und werden die Letzteren zu weiterer zielbewußter Arbeit in der ihnen in Mannheim gewordenen Anerkennung einen kräftigen Ansporn finden. Die Zucht des kaltblütigen Pferdes in Unterbaden kann jedoch der Einfuhr guter Stutfohlen aus Belgien nicht entbehren. Auch dieses Jahr werden solche, mit staatlicher Unterstützung wieder eingeführt und es steht zu hoffen, daß die Züchter von der überaus günstigen Gelegenheit, sich eine gute Stute zu erwerben, reichlich Gebrauch machen werden.

* **Zur Neckarbrückenfrage.** Vorgestern brachte die hiesige „Volksstimme" einen Artikel, in welchem sie mittheilt, daß im Stadtrathe ernsthafte Erwägungen darüber stattfänden, ob nicht die sog. Heinrichsbrücke zwischen der östlichen Stadterweiterung und dem Friedhofpark vor der Brückenverbindung Jungbusch-Neckarvorstadt erstellt werden solle. Wir können zu dieser Notiz nach den uns gewordenen Aufklärungen mittheilen, daß allerdings diese Frage im Stadtrath aufgeworfen worden ist, aber von allen Parteien verneint wurde. Wie wir hören, halten es die verschiedenen Parteien auf dem Rathhause für eine Nothwendigkeit, zuerst die Brückenverbindung Jungbusch-Neckarvorstadt herstellen zu lassen, und zwar soll dies mit möglichster Beschleunigung geschehen. Der Stadtrath hat auch in seiner letzten Sitzung entsprechende Beschlüsse gefaßt, bezüglich derer wir auf den in heutiger Nummer zum Abdruck gelangenden Stadtrathsbericht verweisen.

* **Wöchnerinnenasyl.** Im Monat Juni fanden im Wöchnerinnenasyl 88 Geburten statt.

* **Aus dem Gewerbegericht.** Kellnerin Anna Wipfler hier, die bei dem Wirth Hammerl beschäftigt war, meinte, wenn sie keinen Lohn, sondern nur freie Kost und Wohnung beziehe, dürfe sie jederzeit austreten, auch wenn über Kündigung nichts Besonderes beabredet sei. Am 15. Juni l. J. legte sie daher ohne Weiteres die Arbeit nieder. Hiermit war jedoch ihr Arbeitgeber nicht einverstanden, sondern belangte die Wipfler wegen Vertragsbruchs. Er forderte von ihr eine Entschädigung von 10 M. 20 Pfg. (§ 124 b Gewerbeordnung). Da die Beklagte mangels einer besonderen Vereinbarung verpflichtet war, bei Auflösung des Arbeitsverhältnisses eine 14tägige Kündigung einzuhalten (§ 122 der Gewerbeordnung) und somit durch ihren kündigungslosen Austritt sich eines Vertragsbruchs schuldig gemacht hat, mußte der Anspruch des Klägers für begründet erklärt werden, weshalb Urtheil erging: Die Beklagte wird verurtheilt, an den Kläger 10 M. 20 Pf. zu bezahlen und hat die Kosten des Rechtsstreits zu tragen. — Maurergeselle Chr. Himmelstein hier war bei dem Akkordanten Bitsch hier beschäftigt, der für den Baumeister S. Sturm hier Arbeiten lieferte. Am 13. Juni l. J. wurde Himmelstein auf Veranlassung des Sturm von Bitsch entlassen. Himmelstein verlangt nunmehr von Sturm eine Entschädigung von 55 M. 20 Pf. Da der Beklagte in keinem Vertragsverhältniß zum Kläger stand, das Gewerbegericht jedoch nur für die Entscheidung in gewerblichen Streitigkeiten zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer oder zwischen Arbeitern desselben Arbeitgebers zuständig ist, wurde Urtheil erlassen: Der Kläger wird mit der erhobenen Klage abgewiesen und hat die Kosten des Rechtsstreits zu tragen.

* **Wochenmarkt in Rheinau.** Am vorgestrigen Dienstag wurde in Rheinau der Wochenmarkt eröffnet. Es hatten sich zahlreiche Käufer und Verkäufer eingefunden und entwickelte sich ein lebhafter Geschäftsverkehr. Der Markt findet jeweils Dienstags und Freitags statt.

* **Die „Volksstimme"** leistet, so wird uns geschrieben, sich nach tägiger Bedenkzeit eine unsäglich schwache und blamable Erwiederung auf den vom Wahlkomitee der nichtsozialdemokratischen Arbeiter in den hiesigen bürgerlichen Blättern veröffentlichten Artikel zur Gewerbegerichtswahl. Bevor wir nun diese unsere Behauptung beweisen, wollen wir konstatiren, daß die „Volksstimme" uns die Verantwortung zuschieben wollte, wenn der Wahlkampf, (in dem wir bereits „mitten drinn stehen", wie unsere Gegnerin geistreich bemerkt) ein über Gebühr scharfer werden wird. Daraufhin haben wir der „Arbeiterinteressenten-Wächterin" das Gewissen etwas geschärft und sie erinnert, daß sie und ihre Partei den ganzen Kampf heraufbeschworen hat. Nun sucht die „Volksstimme" das Verhalten des Kartells damit zu rechtfertigen, daß sie gestern schreibt: „Nach allen bisher gemachten Erfahrungen hielt es (das Kartell) ein Paktieren mit diesen (nichtsozialdemokratischen) Organisationen für unmöglich." Was sind das aber für Erfahrungen? Diese Frage wurde, das müssen wir schon sagen, vom Kartell im letzten Flugblatt wenigstens ehrlicher beantwortet, als von der „Volksstimme." Letztere schreibt: „Die gegnerischen Arbeitervereinigungen haben bis jetzt noch in keiner Weise gezeigt, daß sie die Interessen der Arbeiterschaft zu wahren wissen" — „oder haben die übrigen Organisationen irgendeinmal einen ernsthaften Versuch unternommen, gegen das Unternehmerthum aufzutreten?" Diese Behauptung im Munde der „Volksstimme" ist eine bewußte Unwahrheit! Was die nichtsozialdemokratischen Arbeiterorganisationen schon zum Wohle der Arbeiter gethan haben, wissen deren Mitglieder und auch die ehrlichen Gegner. Und nun höre man den zweiten Grund der „Volksstimme", aber wir bitten ernst zu bleiben! Je mehr nichtsozialdemokratische Arbeitervertreter im Gewerbegericht sitzen, (das ist des geschraubten Geredes kurzer Sinn), desto mehr ist die unparteiische Rechtsprechung gefährdet! So schreibt ein ausgesprochenes Parteiblatt, das Blatt, das unter den sozialdemokratischen Organen zu den verbohrtesten Klassenkämpfern gehört, das Blatt, das zur Uebergenüge bewiesen, daß ihm eine gerechte Beurtheilung andersdenkender Arbeiter rein unmöglich ist. Das Blatt also, für welches nicht blos ein Klassenkampf zwischen Arbeitern und Arbeitgebern existirt, sondern zwischen den Arbeitern selbst, die Arbeiter der ersten Klasse sind natürlich nur die sozialdemokratischen, hellängigen, Arbeiter zweiter Klasse die am „Gängelband geführten", schlaftrunkenen, und mit diesen gibt es so wenig ein Paktieren als mit dem Unternehmerthum. „Ehrlicher", sagten wir darum, ist die Sprache des Kartells im Flugblatt. Dieses gesteht doch wenigstens offen, sie könnten nicht Leute empfehlen, „die in ihrer grundsätzlichen Verkennung des Klassenkampfes durchaus nicht die Gewähr bieten, daß sie sich gegebenenfalls auch wirklich als vertrauenswürdig erweisen würden." Hier wirft man uns doch etwas vor, was richtig ist, denn zur sozialdemokratischen Klassenkampftheorie können wir uns nicht bekehren, zumal da wir statt Beispiele des Uebertritts zu dieser Theorie täglich die Zahl der hartnäckigen und nicht mehr zu bekehrenden Gegner derselben sogar im sozialdemokratischen Lager sich mehren sehen. Und unter diesen sind gerade jene einsichtsvollen Köpfe, die sich mehr von einer praktischen Gewerkschaftsarbeit versprechen, als von den hochrevolutionären Phrasen der Klassenkämpfer. Auf der Generalversammlung des Buchdruckerverbandes, der mächtigsten Arbeiterorganisation, sagte der Redakteur des Verbandsorganes (Rexhäuser): „Wir werden auf die Bahn der Kompromisse gedrängt. Man kann die Arbeiterbewegung nicht umgehen, die Arbeiter können auch die Unternehmer nicht ignoriren. Deshalb ist die Kompromißpolitik nothwendig, wie sie auch für die (sozialdemokratische) Partei oft nothwendig ist." Was sagen die Mannheimer „Draufgänger" und namentlich die „Volksstimme" zu dieser Harmoniemusik"!? Ein vernünftig denkender Arbeiter entscheidet leicht, auf welcher Seite die praktische Erfahrung und sein Vortheil liegt. Dazu bedenke man, daß die Sozialdemokraten nur ausgesprochene Klassenkämpfer für fähig halten, im Gewerbegericht zu sitzen, das doch anerkanntermaßen seiner Aufgabe sich dann am besten entledigt, wenn es durch friedlichen Vergleich die Differenzen zwischen Arbeiter und Arbeitgeber aus der Welt zu schaffen versteht. Dazu ist natürlich der blutrünstigste Klassenkämpfer die geeignetste Persönlichkeit!? Zum Schluß ihres Artikels wirft sich die „Volksstimme", um ihren gar zu schwachen Ausführungen wenigstens in den Augen der Genossen noch einen Reiz zu geben, ohne jeden Grund auf eine einzelne Organisation, nämlich die christliche. Aber die Kanonen, welche sie gegen diese Organisation abprotzen will, sind leider schon zu sehr verrostet, denn sie gehen nicht mehr los. Zur Erheiterung und Belustigung der christl. Organisirten, wollen wir die betr. Stelle doch abdrucken: „Eine Organisation, so lautet der Erguß, die stets von der Geistlichkeit am Gängelband geführt wird, die die Begehrlichkeit der Arbeiter als eine Sünde wider die von Gott eingesetzte Ordnung ansieht, die tiefste Armuth gegenüber protzenhaftestem Reichthum als ein göttliches Gesetz proklamirt, behauptet, sie wisse ihre Interessen selbst zu wahren." — Wenn wir jetzt nicht geschlagen sind, dann weiß ich nicht, was für Geschütze die „Arbeiterinteressen-Wächterin" noch auffahren muß! Im Uebrigen Arbeiter! Die ihr nicht am sozialdemokratischen Parteigängelband zieht, bedenket, daß der nächste Sonntag der letzte Termin ist, um sich in die Wählerliste eintragen zu lassen. Wer bis 1 Uhr nicht eingetragen ist, darf nicht wählen!

* **Verein gegen Haus- und Straßenbettel.** Im Monat Juni erhielten Unterstützung durch Gewährung von Mittagessen 58 Personen, Abendessen, Obdach und Frühstück 641 Personen, zusammen 699 Personen, gegen 843 Personen im vorigen Monate. Das Unterstützungslokal befindet sich nach wie vor in S 1, 11.

* **Stadtpark.** Das heutige Concertprogramm enthält auch zwei Nummern unseres heimischen Komponisten Herrn Hofmusikus Julius Unger, und zwar einen dem Erbgroßherzog von Baden gewidmeten „Huldigungsmarsch" und das Intermezzo „Vergessen" (Pistonsolo). Der Komponist wird seine beiden Werke selbst dirigiren.

* **Todesfall.** In Lahr starb gestern im Alter von nahezu 91 Jahren Hauptlehrer a. D. K. Fr. Lefer, der viele Jahre als Rechner des Badischen Pestalozzivereins gewirkt hat.

* **Großer Eisenbahnunfall bei Heidelberg.** Aus Heidelberg, 2. Juli wird uns geschrieben: Als heute der fahrplanmäßig Mittags 11.32 Uhr vom hiesigen Rangierbahnhof nach Karlsruhe abgehende Güterzug Nr. 693 die sogenannte Kriegskurve passirte, übersah, wie es scheint, der Lokomotivführer, daß das Semaphor auf „Halt" gestellt war. Der Zug befand sich auf einem sogenannten Sackgeleise und als der Lokomotivführer dann den Zug mit allen Mitteln zum Stehen bringen wollte, war es bereits zu spät. Durch die Gewalt der im Gang befindlichen 60—70 Gütertwagen wurde die Lokomotive am Ende der Schienenstränge weitergeschoben und blieb schließlich an der Stelle, wo die Kriegskurve die Linie Heidelberg-Schwetzingen berührt, stecken, sodaß der Verkehr auch auf dieser Bahnstrecke gesperrt wurde. Veranlaßt durch das plötzliche Halten des vorderen Theils des Zuges und die Gewalt der nachrollenden Wagen, wurden acht theils leere, theils beladene Gütertwagen inmitten des Zuges vollständig zertrümmert, sechs weitere schwer beschädigt. Sie lagen kreuz und quer durcheinander und übereinander. Ein in einem Cabriol postirter Wagenwärter rettete sich durch einen kühnen Sprung und kann von Glück sagen, daß er mit heiler Haut davonkam. Menschenleben sind gottlob nicht zu beklagen. Der Materialschaden ist enorm. Bis Mitternacht wird das Geleise vermuthlich wieder freigemacht sein.

Amtlich wird über diesen Eisenbahnunfall Folgendes gemeldet: Am 2. d. M. entgleisten bei der Ausfahrt aus der Station Heidelberg die Lokomotive und eine größere Anzahl Wagen des Güterzuges 693 infolge Nichtbeachtung des auf Halt gestandenen Ausfahrtssignals. Verletzungen von Personen kamen nicht vor, dagegen wurden mehrere Wagen stark beschädigt. Die beiden Kurvengleise und das Gleis nach Schwetzingen waren auf mehrere Stunden gesperrt. Der Verkehr nach und von Schwetzingen mußte über Friedrichsfeld geleitet werden.

* **Ein gepfändeter Leichenwagen.** Der Volksfreund in Karlsruhe schreibt: Daß der Gerichtsvollzieher einen Leichenwagen holt und ins Pfandhaus stellt, dürfte selbst Ben Akiba verblüffen. Das ist aber thatsächlich in Karlsruhe Ende letzter Woche passirt. Der Leichenwagen der israelitischen Gemeinde wurde gepfändet und befindet sich seit Freitag im Pfandlokal in der Waldhornstraße. Was dahinter steckt, konnten wir nicht in Erfahrung bringen.

* **Ein renitenter Mensch** ist der Arbeiter Wilhelm Krauth aus Oberbach. Am 6. Juni ging er auf die Polizeiwache in G 5 und wollte eine Anzeige gegen seinen Dienstherrn machen. Es wurde ihm aber hier bedeutet, daß er die Anzeige auf dem Gewerbegericht zu erstatten habe. Krauth gab sich aber mit dieser Auskunft nicht zufrieden und mußte aus der Wache verwiesen werden. Bei seiner Entfernung schimpfte er auf die Schutzleute und setzte diese Schimpferei auf der Straße in ruhestörender Weise fort. Er wurde deßhalb wieder in die Polizeiwache hereingeholt, wobei er gewaltigen Widerstand leistete und gegen die Schutzleute thätlich vorging. Das Schöffengericht verurtheilte ihn gestern zu 5 Wochen Gefängniß.

* **In Konkurs gerathen** ist der Hotelier Jacob Theilacker in Mannheim, Hotel zum Landsberg in M 5, 9. Zum Konkursverwalter wurde Rechtsanwalt Freund in Mannheim ernannt. Anmeldetermin 21. August.

* **Muthmaßliches Wetter** am Freitag, den 4. Juli. Der neue Hochdruck aus Nordwesten bedeckt mit 765 Millimeter bereits ganz Großbritannien und die nordwestlichen Theile von Frankreich. Ein gleicher Hochdruck ist auch von Spanien her über die Pyrenäen vorgedrungen und beide zusammen verursachen auch in Süddeutschland und Westdeutschland ein rasches Steigen des Barometers. Der nunmehr über Finnland, Livland und Esthland, sowie der mittleren Ostsee liegende Luftwirbel von 750 Millimeter wird wohl rasch ausgeglichen, bezw. ostwärts gedrängt werden. Demgemäß ist für Freitag und Samstag bei noch immer andauernder Gewitterneigung vorwiegend trockenes und auch zeitweilig aufgeheitertes Wetter zu erwarten.

Polizeibericht vom 3. Juli.

1. Gestern Morgen 7 Uhr sprang ein 17jähriges Dienstmädchen aus Neckarau aus unbekannter Ursache in selbstmörderischer Absicht in ein Altwasser des Rheins bei Neckarau. Das Mädchen wurde von einem Manne, dessen Name noch unermittelt ist, herausgezogen und nach seiner elterlichen Wohnung gebracht.

2. Durch die wegen Verübung groben Unfugs erfolgte Festnahme eines in S 2 wohnenden Kaufmannslehrlings entstand gestern Abend 8¾ Uhr auf der Breiten Straße zwischen H und J 1 eine größere Menschenansammlung.

3. Drei zum Theil erschwerte Körperverletzungen — im Hause Kepplerstraße 30, 12. Querstraße 45 und in der Wirthschaft Drei Kronen J 2, 20 verübt — gelangten zur Anzeige.

4. Verhaftet wurden 11 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Aus dem Großherzogthum.

* **Hockenheim,** 2. Juli. Wie von hier gemeldet wird, wurde der verh. Brenner Anton Wegmann wegen Betrugsversuchs und im Verdachte der Brandstiftung verhaftet. Wegmann, dem vor einigen Tagen das Haus wegbrannte, soll dem Versicherungs-Agenten angegeben haben, daß ihm eine ganze Masse Mobiliar, Weißzeug usw. verbrannt sei, ein Quantum, das W. nach Aussage von Zeugen nicht besessen haben kann. Der Verdacht der Brandstiftung ist jedoch nur durch den versuchten Betrug begründet, weitere Anhaltspunkte liegen noch nicht vor.

* **Karlsruhe,** 2. Juli. Das hiesige Schwurgericht verurtheilte die 19 Jahre alte Lioba Kuhn aus Hochhausen wegen Kindsmords zu 2 Jahren 3 Monaten Gefängniß, abzüglich 6 Monate Untersuchungshaft. Dieselbe hatte ihr Kind gleich nach der Geburt durch Faustschläge auf den Kopf getödtet und dann in den Abort geworfen. Die Auffindung des Leichnams in der Abortgrube führte zur Entdeckung der That.

— **Baden-Baden,** 2. Juli. Vorgestern Abend brach über unserer Stadt ein schweres Gewitter los, verbunden mit mächtig strömendem Regen, Hagel und Sturm, das in unseren Wäldern und Anlagen Schaden anrichtete.

B.C. **Freiburg,** 2. Juli. Das Vermögen der Stadt beträgt 54,136,978 M.; hievon gehen Schulden ab im Betrage von 28,101,465 Mark, so daß als Reinvermögen 26,035,513 M. übrig bleiben.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Kaiserslautern,** 2. Juli. Auf dem Stadthause sind die amtlichen Schriftstücke eingelaufen, in denen seitens der Regierung die Genehmigung der vom Stadtrathe beschlossenen indirekten Steuern ab 1. Juli auf die Dauer von zehn Jahren ausgesprochen wird. Die Steuersätze sind bis auf den für den Hektoliter Malz, welcher statt 1,50 Mark nur 1,40 Mark beträgt und der Rückvergütung für ausgeführtes Bier, welche statt auf 0,97 Mark auf 0,65 Mark pro Hektoliter festgesetzt ist, den Anträgen des Stadtrathes entsprechend normiert. Für Wein wird 1,20 pro Hektoliter erhoben.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 1. Juli. (Strafkammer II.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Waltz. Vertreter der Gr. Staatsbehörde: Herr Ref. Dr. Kohler.

1. Der Taglöhner Johann Walter aus Neunkirchen hat sich den Anzug eines Schlafkollegen angeeignet. Da Vorstrafen nachgewiesen sind, so lautet das Urtheil auf 5 Monate Gefängniß.

2. Noch schlimmer hinsichtlich des Vorlebens steht die Sache bei dem Taglöhner Anton Stölzel aus Lobenstein. Er hat eine Uhr und Kette und einen Schirm gestohlen. Man erkennt auf 1 Jahr 3 Monate Zuchthaus.

3. Der Hotelier Heinrich Kober hier erhielt vom Bezirksamt die Auflage, an seiner Waschmaschine eine Schutzvorrichtung anzubringen. Kober ließ nun allerdings eine Schutzvorrichtung an der Maschine befestigen, hielt sich jedoch nicht an die Skizze, die ihm von Amtswegen darüber zugegangen war. Die Vorrichtung that daher auch nicht ihre Schuldigkeit. Kürzlich brachte eine daran beschäftigte Waschfrau Namens Montag ihre rechte Hand ins Getriebe und diese wurde verstümmelt. Kober steht deshalb heute unter der Anklage der fahrlässigen Körperverletzung. Das Gericht gelangt zu einem Freispruch, da es sich von einer schuldhaften Nachlässigkeit des Angeklagten nicht überzeugen konnte. Vertheidiger: R.-A. Dr. Frantz.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Hochschule für Musik in Mannheim. Donnerstag, 9. Juli, Abends 7 Uhr, findet im Bernhardushof die achte Prüfungsaufführung mit folgendem Programm statt: 1. Polacca für Klavier mit Orchesterbegleitung von Weber-Liszt. Herr Adolf Schmitt. 2. Szene aus „Iphigenie auf Tauris", Klage Iphigeniens um Orest, von Gluck. Iphigenie und Frauenchor mit Orchesterbegleitung. Iphigenie: Fräulein Johanna Fiack, die Damenchorgesangsklasse, die Orchesterklasse. 3. Konzert für Klavier E-moll I. Satz mit Orchesterbegleitung von Chopin. Fräulein Lissi Schlatter. 4. Arie der Königin der Nacht aus der Oper „Die Zauberflöte" mit Orchesterbegleitung: „O zittre nicht, mein lieber Sohn" von Mozart. Fräulein Auguste Glaser. 5. Konzert für Klavier G-dur II. und III. Satz mit Orchesterbegleitung von Beethoven. Fräulein Maria Dihl. 6. Arie der Penelope aus dem Oratorium „Odysseus" mit Orchesterbegleitung von Bruch: „Ich wob mein Gewand". Fräulein Elisabeth Henl. 7. Konzert für Violine mit Orchesterbegleitung von Beethoven. II. und III. Satz: Herr Jean Sprenger. 8. Arie aus dem Oratorium „Paulus" für Baß mit Orchesterbegleitung von Mendelssohn: „Gott sei mir gnädig". Herr Wilhelm König. 9. Konzert für Klavier B-moll I. Satz mit Orchesterbegleitung von Tschaikowsky. Fräul. Ella Jonas. — Eintrittskarten und Programme sind am Saaleingang und im Sekretariat käuflich.

Hochschule für Musik in Mannheim. Die 7. Prüfungsaufführung brachte viel Schönes und Interessantes. Zuerst spielte Fräulein Aberle den ersten Satz des Beethoven-Konzerts C-moll mit gut entwickelter Technik, war nur leider ohne Grund zu aufgeregt und ängstlich, so daß sie einigemale daneben griff, parallele Läufe in beiden Händen nicht immer glatt und deutlich herauskamen und in der schweren und interessanten Cadenz von Liszt auf einen Augenblick das Gedächtniß sie verließ. Ihr Spiel zeigt aber schon

---

Sängern des Liederkranz Schwetzingen zugefallen, da diese zuerst definitiv ihre Betheiligung zugesagt haben.

lobte sie wegen der reitenden That und erklärte, auch dem Kaiser Mittheilung davon machen zu wollen.

— **Ein Franzose über das Germanische Museum.** In einer begeisterten Plauderei über Nürnberg, Albrecht Dürer und das Germanische Museum schreibt Henry Lapauze im Gaulois: „Deutschland, so modern es auch geworden, findet sich auch heute noch in Dürer wieder, und das kommt Jedem klar zum Bewußtsein, wenn man beim Durchwandern der Straßen Nürnbergs in allen Buchhändlerauslagen, bei allen Kunsthändlern die erhabenen Darstellungen sieht, in denen Dürer seine Seele mit der seiner Zeit innig zu verquicken und wiederzugeben verstand. Deshalb scheint es uns, als blieben wir in der gleichen Epoche und unter dem gleichen Eindrucke wie auf der Straße, wenn wir in das Germanische Museum treten. Das Haus, das es birgt, beschwört selbst alte Erinnerungen herauf. Mit seinen dunklen Ecken und Winkeln, seinem Geheimnisse, seinen Treppen und Gallerien fühlen wir in ihm nicht die Kälte einer gelehrten Ausstellung, sondern das warm pulsirende Treiben des Lebens. Wie intensiv verdichten die langen und niedrigen Gallerien, auf beiden Seiten von den mystischen Bildern der deutschen Primitiven bedeckt, in ihren engen Perspektiven, die sanftesten und reichsten Träume! Kein Museum der Welt kann auf den Besucher den gleichen mächtigen Eindruck ausüben wie das Germanische in Nürnberg. Das ist keine eingelagerte und eingeschachtelte Kunst, wie man ihr nur zu oft in den offiziellen Hallen der Ausstellungspaläste begegnet, das ist die wahre Kunst, die ihr Milieu durch eine tief innerliche Analogie mit der alten Seele Germaniens sich selbst schafft . . ."

MARCHIVUM

theilweise große Kraft und temperamentvollen Vortrag. Die andere Klavierspielerin, Fräulein Schäfer, trug dagegen das Capriccio brillante von Mendelssohn etwas zu matt, trocken und langsam vor, vielleicht zu gleichmäßig streng im Takt, so daß die feurige Brillanz, die in dem Stück liegt, zu wenig zum Vorschein kam. Als zweite Nummer sang Fräulein Müller mit ihrer wundervollen Altstimme 2 Arien von Mendelssohn mit schönem, innigem Ausdruck, desgleichen zeigte Fräulein Fiack in einer sehr schweren und anstrengenden Arie von Mendelssohn eine starke und ausdauernde Sopranstimme, der nur mehr Unabhängigkeit vom Dirigentenstab zu wünschen wäre. Dasselbe gilt von dem Vortrag einer Bajazzie aus Händels Messias durch Herrn Dr. Hollenberg, welcher mit einer prachtvollen weichen Stimme einen schönen, seelenvollen Vortrag verbindet; den Räherstipendien störte das fortwährende ängstliche Hinüberschielen nach dem Taktstock des Dirigenten. Leider fiel gerade die Gesangsnummer derjenigen Dame aus, die darin am unabhängigsten ist, des Fräuleins Auguste Glaser, entschieden der gewandtesten aller bisher aufgetretenen Sängerinnen der Hochschule. Eine Glanzleistung war der Vortrag des I. und II. Satzes des Bruch'schen Violinkonzertes durch Herrn Kiesel. Einige nicht ganz reine Terzen und Oktaveneinsätze im ersten Satz fielen kaum auf, sonst wurde Alles mit vorzüglicher Technik und Bravour und schönem, seelenvollem Ton gespielt; besonders kam das herrliche Adagio in der erhabenen Schönheit seines süßen, weichen Gesanges wie ein innges, weihevolles Gebet ganz zur Geltung. Das Orchester, welches in der Begleitung des Beethovenkonzerts in den Streichern noch manchmal unrein gelungen hatte, begleitete alles Andere tadellos. Mit besonderer Begeisterung hatte sich das verstärkte Orchester offenbar der Einstudirung und Vorführung einer interessanten und vielversprechenden Novität hingegeben, der von einem Schüler der Hochschule componirten und dirigirten Symphonie „Urania". Der Komponist, Herr Max Welker, hat in dieser großen, viersätzigen Symphonie hohe Begeisterung für schöne, edle Musik, und viel schönes Talent gezeigt. Sehr zu loben ist, daß er in verständiger Anlehnung an die mit verhältnißmäßig einfachen Mitteln so herzerquickende Werke bietenden Symphoniker Haydn, Mozart, Schubert nirgends sich auf moderne Bizarrerien besinnt, sondern für seine 4 Sätze sich eine ganze Reihe oft verblüffend einfacher, aber stets gefälliger Themen — oder hier paßt besser „Melodien" — ausgedacht hat. Das Werk entbehrt auch nicht charakterischer Tonmalerei, es fängt sogar zu allererst etwas in Wagnerschem Stil mit lang dahinwogenden Tonfluthen an, dann aber erklingen liebliche Hirtenmelodien, lustige Tanzreigen, klagende Mollakkorde, manchmal fahren auch ein paar grelle Dissonanzen dazwischen, mehreremal erklingen pompöse Triumphhymnen; dem Ganzen charakteristisch ist aber das Schweigen in wohllautenden Tonmassen. Und darin liegt nun auch der hauptsächliche oder vielleicht einzige Fehler dieser Jugendarbeit, der aber dem Ganzen sehr schadet: die übergroße Länge bei allzu häufiger Wiederholung solcher Parthien, die dem Autor besonders gefallen haben. Man möchte sagen, mit der Schubert'schen Art ist auch gleich die Schubertsche Länge hereingekommen. Im 3. und 4. Satz ist je ein Haltepunkt, der ganz wie ein Schlußpunkt klingt und auch am besten dazu benutzt würde, aber der Komponist läßt uns eine Reihe schöner Blüthen aus seinem Melodienstrauß nochmals genießen. Die Hälfte wäre also oft besser als das Ganze, etwas mehr Abwechslung in der Modulation wäre wohl manchmal interessanter; aber die Hauptsache ist: das Ganze ist schön, nichts Häßliches stört, und so wünschen wir dem jungen Komponisten Glück und Vervollkommnung auf der mit Glück betretenen Bahn. —e—

Stimmen aus dem Publikum.

Eine berechtigte Bitte.

Es wird uns geschrieben: Gegenwärtig hat das organisirte Handwerk des Handwerkerkammerbezirks Mannheim eine Ausstellung veranstaltet. Die Leitung der Landwirthschaftlichen Ausstellung hatte seinerzeit in dankenswerther Weise Arbeiterkarten zu ermäßigten Preisen ausgegeben. Für die Gewerbeausstellung sind dagegen jetzt nur den Vereinen und Korporationen ermäßigte Preise eingeräumt worden. Wir glauben, die Ausstellungsleitung würde sich ein Verdienst und den Dank der Arbeiterschaft erwerben, wenn sie Arbeiterkarten, die vom Arbeitgeber auszugeben sind, zu ermäßigten Preisen einführen wollte.

Im Auftrage vieler Gewerkvereiner.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Hamburg, 2. Juli. Der „Hamburgische Korrespondent" meldet aus Cuxhaven, daß die Leiche des Kommandanten Rosenstock von Rhöneck heute Abend bei Belum a. d. Oste geborgen worden ist.

* Wien, 2. Juli. Heute fand ein Zweikampf mit Säbel zwischen dem alldeutschen Abgeordneten Berger und einem alten Burschenschafter statt. Nach beiderseitigen geringfügigen Verletzungen wurde dem Abg. Berger im vierten und letzten Gange das rechte Ohr abgeschlagen. Der Zweikampf war durch Ursachen politischer Natur herbeigeführt worden.

* Wien, 2. Juli. Im Militärkurhaus in Baden ist vorgestern der unter dem Namen Robert Byr als Romanschriftsteller bekannte Rittmeister Karl Robert v. Byer, ein Schwager Alfred Meißners, im 67. Lebensjahre gestorben. Seine Leiche wird der Frkft. Ztg. zufolge nach seiner Geburtsstadt Bregenz gebracht.

* Bern, 2. Juli. Wie der „Bund" meldet, legte Vetter sein Amt als Professor der Berner Hochschule nieder.

* Paris, 2. Juli. Der Kolonialausschuß der Kammer beschäftigte sich heute mit dem Schifffahrtstrust und beschloß zu beantragen, daß die Interpellation über den Gegenstand noch vor den Ferien auf die Tagesordnung der Kammer gesetzt werde.

* Neapel, 2. Juli. Der „Mattino" veröffentlicht die von anderer Seite bisher nicht bestätigte Nachricht, daß die hiesigen Behörden davon in Kenntniß gesetzt worden seien, daß ein anarchistisches Komplott gegen das Leben des Sultans geplant sei. Die Anstifter seien Italiener, Tobia Bom und ein gewisser Serriet, die, wie die türkische Polizei glaubt, gegenwärtig sich hier aufhalten.

* * *

Die Krankheit König Eduards.

* London, 2. Juli. Der Krankheitsbericht von heute Abend 7½ Uhr lautet: Das Befinden des Königs macht anhaltend gute Fortschritte; der örtliche Schmerz ist geringer. Den heutigen Tag verbrachte der König sehr gut.

* * *

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

* Berlin, 3. Juli. Die Blätter begrüßen das heutige 25jährige Jubiläum des Patentamts und dessen Entwickelung, die ein treues Spiegelbild des industriellen und gewerblichen Gedeihens Deutschlands erblickt.

* Berlin, 3. Juli. Die „Voss. Ztg." meldet aus München: Bei der Dirigentenwahl der Hofkapelle für die Akademiekonzerte im kommenden Winter wurde Stavenhagen mit 81 Stimmen gewählt. Fischer erhielt 70 und Zumpe 50 Stimmen. — Die „Kreuzztg." veröffentlicht ein Bulletin aus Altzenbad, nach dem die Kräfte der Großherzogin-Wittwe Friedericke von Anhalt-Bernburg langsam abnehmen. — Das „Berl. Tagebl." erfährt aus Essen a. R.: Auf der Zeche „Graf Beust" wurde ein Bergmann getödtet und 2 tödtlich verletzt.

* Paris, 3. Juli. Gestern Abend entstand in den Räumen, in denen die werthvollen Gemälde- und Kunstsammlungen des gegenwärtig von hier abwesenden Grafen Podacci aufbewahrt werden, eine Feuersbrunst. Der Schaden wird auf mehr als 1 Million Francs geschätzt.

* Bukarest, 3. Juli. In Folge des Wiederauftretens der Pest in Konstantinopel ist in Sulina eine 10tägige Quarantäne angeordnet worden.

* Kapstadt, 3. Juli. Ein Transportdampfer mit 400 Burengefangenen ist gestern von St. Helena in der Simonsbai angekommen.

* * *

Die russische Reise des Königs von Italien.

* Rom, 3. Juli. Der „Tribuna" zu Folge begibt sich der König in Begleitung des Ministers des Aeußern am 9. Juli über Berlin nach Petersburg, wo er am 13. Juli eintrifft. Dort bleibt er drei Tage und kehrt dann direkt nach Italien zurück. Die Königin begleitet den König nicht, weil ihr Zustand verlangt, daß man sie nicht den Anstrengungen der zahlreichen Empfänge aussetzt. Ein Mitarbeiter des Blattes „Italia" hatte eine Unterredung mit einem hohen russischen Diplomaten, der seine Angaben bestätigt und hinzufügt, das Programm der Festlichkeiten sei noch nicht festgestellt. Dasselbe werde u. A. eine Parade im Zarskoje-Szelo und eine Galavorstellung im kaiserlichen Theater enthalten. Den Zeitpunkt, wann der Kaiser von Rußland den Besuch in Rom erwidern wird, wo er übrigens noch niemals gewesen ist, ist noch nicht genau bestimmt. Der Diplomat bemerkt ferner, dem König werde in Rußland ein geradezu begeisterter Empfang bereitet werden.

Volkswirthschaft.

Zellstofffabrik Waldhof-Mannheim. An Stelle des aus der Direktion ausgeschiedenen Herrn Wilh. Lenz ist der Sohn des Generaldirektors Dr. C. Clemm, Herr Hans Clemm, der bisher in der chemischen Abtheilung der Filiale in Pernau in Rußland thätig war, zum Direktor ernannt worden.

Süddeutsche Kabelwerke. Unserem gestrigen Berichte ist noch nachzutragen, daß in der Generalversammlung auch der Antrag des Aufsichtsraths auf Vereinigung der Geschäfte der Süddeutschen Kabelwerke und der Mannheimer Telegraphendraht- und Kabelfabrik vorm. C. Schacherer beschlossen wurde, sodaß die Schacherer-Gesellschaft in Liquidation tritt. Die Aktiven der Schacherer-Gesellschaft befinden sich vollständig im Besitze der „Süddeutschen Kabelwerke". Bemerkt sei noch, daß der in Mannheim wohnende Rechtsanwalt Dr. Schlesinger, welcher in der gestrigen Generalversammlung wiederholt sprach, eine Karlsruher Aktionärgruppe vertrat.

Zur Begründung des Urtheils in dem Breslauer Rhedereiprozeß führte der Vorsitzende des Gerichtshofes u. a. Folgendes aus: Paul Breslauer (der zu vier Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde) sei des fortgesetzten Betruges, der Urkundenfälschung in einem Falle, der Aufstellung unrichtiger Bilanzen und des einfachen Bankerotts schuldig, von einem zweiten Falle der Urkundenfälschung sei er freizusprechen. Das Gericht habe zu seinen Gunsten angenommen, daß er sich nicht zehn einzelner Betrugsfälle, sondern nur eines fortgesetzten Betruges schuldig gemacht habe. Er sei nicht lediglich Gehilfe des Schostag im Sinne des § 49 Str.-G.-B. gewesen, sondern er sei als Mitthäter anzusehen, denn, wenn auch Schostag die Seele des Ganzen gewesen und in seinem Kopfe die Idee zu den raffinirten Betrügereien entsprungen sei, so habe ihn doch Breslauer wesentlich unterstützt, indem er ihm nicht blos Blankounterschriften gegeben, sondern auch selbstständig Briefe zur Fortsetzung der Betrügereien geschrieben und mit einzelnen Banken die Verbindung persönlich angeknüpft habe. Die mildernden Umstände seien ihm versagt worden, wenn es auch richtig sei, daß er in gewissem Sinne Werkzeug Schostags gewesen. Entscheidend hierfür mußte sein, daß außerordentlich große Summen verloren gegangen, nicht blos für die Banken, sondern, was noch mehr ins Gewicht falle, für die Aktionäre, unter denen sich viele kleine Leute befunden haben, die ihre geringen Ersparnisse einbüßten. Die Thränen, die bei diesen kleinen Leuten geflossen, seien als erschwerende Thatsachen anzusehen. Bei Abmessung der Strafe hätte auch berücksichtigt werden müssen, daß Treu und Glauben im Handelsverkehr durch die mit großem Raffinement ausgeführten Strafthaten eine schwere Erschütterung erlitten hätten. Es mußte durch die Art und die Höhe der Strafe gezeigt werden, zu welchen Konsequenzen derartige fortgesetzte Betrügereien führen, es mußte ein warnendes Exempel für die Zukunft gegeben werden.

Zahlungseinstellungen. Bremen, 1. Juli. Ueber das Vermögen der Cigarren-Engroshandlung Fritz Wallbeinke ist Konkurs eröffnet worden. — Wien, 1. Juli. Die Bielitzer Tuchfabrikfirma Friedrich A. Zipser u. Sohn ist insolvent. Die Passiven betragen Kr. 500 000.

* * *

Mannheimer Marktbericht vom 3. Juli. Stroh per Ztr. M. 0.— bis M. 0.—, Heu M. 0.— bis M. 0.—, Kartoffeln M. 3.— bis M. 0.00 per Ztr., Bohnen per Pfd. 00 Pfg., Blumenkohl per Stück 50—60 Pfg., Spinat per Portion 20—30 Pfg., Wirsing per Stück 00-00 Pfg., Rothkohl per Stück 00—00 Pfg., Weißkohl p. St. 25 bis 30 Pfg., Weißkraut per 100 Stück 0 M., Kohlrabi 3 Knollen 0—12 Pfg., Kopfsalat per Stück 00—8 Pfg., Endiviensalat per Stück 0—00 Pfg., Feldsalat p. Portion 00 Pfg., Sellerie p. Stück 0—10 Pfg., Zwiebeln p. Pfund 00—16 Pfg., rothe Rüben per Portion 8 Pfg., weiße Rüben per Portion 0 Pfg., gelbe Rüben per Portion 6 Pfg., Carrotten per Büschel 8 Pfg., Pflück-Erbsen per Portion 15—00 Pfg., Meerrettig per Stange 15—20 Pfg., Gurken per Stück 25—30 Pfg., zum Einmachen per 100 Stück 00—00 Pfg., Aepfel per Pfd. 00—00 Pfg., Birnen per Pfd. 00—30 Pfg., Kirschen per Pfd. 22—25 Pfg., Trauben per Pfd. 00 Pfg. Pfirsiche per Pfd. 00—00 Pfg., Aprikosen per Pfd. 0 Pfg., Nüsse per 25 Stück 0—00 Pfg., Haselnüsse per Pfd. 35 Pfg., Eier per 5 Stück 80—85 Pfg., Butter per Pfd. 1.20—1.30 M., Handkäse 10 Stück 40 Pfg., Bresem per Pfd. 50—60 Pfg., Hecht per Pfd. 1,20 M., Barsch per Pfd. 70—80 Pfg., Weißfische per Pfd. 40 Pfg., Laberdan per Pfd. 50 Pfg. Stockfische per Pfd. 50 Pfg., Hase per Stück 0,00—0,00 M., Reh per Pfd. 0,00—0,00 M., Hahn (jg.) p. Stück 1.70—2 M., Huhn (jung) per. Stück 1.70—2 M., Feldhuhn per Stück 0,00—0,00 M., Ente per Stück 2—3,00 M., Tauben per Paar 1.20 M., Gans lebend per Stück 0—0 M., geschlachtet per Pfd. 00—00 Pfg., Kalb 1.30—00 Pfg.,

Frankfurter Effekten-Societät vom 2. Juli. Kreditaktien 218.20 bz., Diskonto-Kommandit 185.10 bz., Oesterr.-ung. Bank 114.50 bz., Staatsbahn 150.80 bz., Lombarden 16.75 bz., Henri 97 bz. Hamburg-Amerik. Packet 107 bz. ult., Nordd. Lloyd 108.60 bz. ult. 4%proz. Portugiesen 46.75 bz. G., 4proz. Serben 69.80 bz. G., D. Reichsanleihe 92.80 bz. G. cpt. Laura 199.50 bz., Gelsenkirchen 170 B., 169.90 G., Harpener 175.10 bz. G., Wittener Stahlröhren 52.40 bz.

Getreide.

Mannheim, 2. Juli. Infolge der neuerdings festeren Berichte aus Nordamerika war die Stimmung auch hier sehr fest. — Preise per Tonne cif Rotterdam: Saronska M. 000—000, Südrussischer Weizen M. 127—142, Kansas M. 134.50—136.00, Redwinter Juli-August-Abladung M. 133—134, La Plata M. 136-137, russ. Roggen M. 000—108, Mixed-Mais M. —, Donau-Mais M. 97, La Plata-Mais M. 96½, Russische Futtergerste M. 107—108, amerik. Hafer M. —, russischer Hafer M. 133—135, Prima russischer Hafer M. 136—144.

Newyork, 2. Juli. Schlußnotirungen:

	1.	2.		1.	2.
Weizen Juli	81¼	81⅞	Mais November	——	——
Weizen September	79½	79—	Mais Dezember	——	——
Weizen Dezember	80⅞	79⅞	Kaffee Juni	4.85	4.85
Weizen Juli	——	——	Kaffee September	4.95	4.95
Weizen November	——	——	Kaffee Dezember	5.20	5.15
Mais Juli	69⅞	69—	Kaffee Oktober	——	——
Mais September	65⅞	65⅞	Kaffee November	—	——
Mais Dezember	54—	53½	Kaffee März	40	5.90

Chicago, 2. Juli. Schlußnotirungen.

	1.	2.		1.	2.
Weizen Juli	75⅞	76⅞	Mais September	62⅞	62⅞
Weizen September	74⅞	74—	Schmalz Juli	10.72	10.70
Mais Juli	74—	75⅞	Schmalz September	10.65	10.67

Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten.

Southampton, 2. Juli. (Drahtbericht der Amerkan Linie, Southampton). Der Schnelldampfer „St. Paul", am 25. Juni von New-York ab, ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt durch das Passage- und Reise-Bureau Grandlach & Bärenklau Nachf. in Mannheim, Bahnhofplatz Nr. 7, direkt am Hauptbahnhof.

Laut telegraphischer Nachricht ist der Dampfer „Hohenzollern", am 18. Juni von Genua ab, am 1. Juli wohlbehalten in New-York angekommen.

Laut telegraphischer Nachricht ist der Dampfer „Großer Kurfürst" am 21. Juni von Bremen ab, am 1. Juli wohlbehalten in New-York angekommen.

Mitgetheilt durch Ph. Jak. Eglinger in Mannheim, alleiniger für's Großherzogthum Baden konzessionirter Generalagent des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Juni.

Pegelstationen vom Rhein:	23.	29.	30.	1.	2.	3.	Bemerkungen
	Datum:						
Konstanz			4.24	4.26			
Waldshut	3,22	3,23	3,17	3,23	3,23	3,46	
Hüningen		2,79	2,77	2,81	2,81		Abds. 6 Uhr
Kehl		3,28	3,25	3,24			M. 6 Uhr
Lauterburg	4,67	4,63	4,62	4,57	4,60		Abds. 6 Uhr
Maxau		4,71	4,70	4,67	4,68		2 Uhr
Germersheim	4,58	4,55	4,53	4,47	4,47		B.-P. 12 Uhr
Mannheim	4,51	4,35	4,32	4,27	4,25	4,27	Morg. 7 Uhr
Mainz		1,68	1,66	1,64	1,60		P.-P. 12 Uhr
Bingen		2,24	2,23	2,20	2,18		10 Uhr
Kaub	2,68	2,59	2,55	2,50	2,48		2 Uhr
Koblenz	2,70	2,64	2,60	2,56	2,52		10 Uhr
Köln	2,85	2,85	2,68	2,63	2,68		2 Uhr
Anrort	2,38		2,14	2,09	2,06		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	4,39	4,33	4,38	4,25	4,21	4,20	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,68	0,68	0,63	0,60	0,63	0,61	V. 7 Uhr

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Harms, für Lokales, Provinzielles und Volkswirthschaft: Ernst Müller, für Theater, Kunst und Feuilleton: J. V.: Dr. Paul Harms, für den Inseratentheil: Karl Apfel.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.: Director Speer.

3000 Mark
Preisausschreiben für Hausfrauen.
150 werthvolle Preise i. W. v. 3000 Mark, darunter als ersten Preis
eine complete Deister Kücheneinrichtung
i. W. v. 600 Mark bringt die Siris-Gesellschaft m. b. H. in Frankfurt a. M. zur Vertheilung für die besten Kochrezepte, bei denen Siris Verwendung findet.
Siris ist unbedingt der beste und ausgiebigste, also billigste Extrakt zum Verbessern und Würzen von Suppen, Saucen, Gemüsen etc. Es wird genau so angewandt und leistet dieselben Dienste wie die meisten amerikanischen Fleischextrakte, übertrifft dieselben jedoch durch seinen Wohlgeschmack und sein Aroma. 24665
Wer bisher noch keine Kochversuche mit Siris angestellt hat, versäume nicht dies zu thun und betheiligt sich durch Einsendung origineller Kochrezepte an dem Preisausschreiben. Die näheren Bedingungen desselben sind in allen besseren Colonial-, Delicatessen- und Drogenhandlungen erhältlich, außerdem durch den General-Vertreter der Siris-Gesellschaft, Herrn Karl Ehrmann, Mannheim, Seckenheimerstraße 34.

Zur Frühlingskur gebraucht man jetzt Citronensaft nur Marke „Messina". Erfrischend, belebend und blutreinigend. Vorbeugungsmittel gegen alle Krankheiten. Echt zu haben à M. 1.— und 50 Pfg. bei Ludwig & Schütthelm, O 4, 8, und Engelapotheke, Neckarvorstadt. 28425

Siegfr. Rosenhain, Juwelier, C 1, 5, Breitestr. vis-à-vis d. Kaufh.
Hochapartes Lager in modernen Geschenkartikeln in jeder Preislage. 21902b
Schaufensteranlage mit sichtbaren Preisen.

Ueberall zu haben
Sarg's Kalodont
unentbehrliche Zahn-Crême
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

Von einer guten Schuhwichse verlangt man, daß sie raschen, haltbaren Glanz erzeuge. Wer Gentner's Wichse in rothen Dosen mit dem Kaminfeger probirt, wird finden, daß diese Wichse, wenn stark mit Wasser verdünnt und schwach auf's Leder aufgetragen, mit ein paar Bürstenstrichen den schönsten Glanz erzeugt.

Die Auskunftei W. Schimmelpfeng und die mit ihr verbündete The Bradstreet Company halten ihre bewährte Organisation der Geschäftswelt empfohlen. Beide Institute beschäftigen in 147 Geschäftsstellen einige tausend Angestellte. Tarif und Jahresberichte in allen Bureaus postfrei. Die Oberleitung der Auskunftei befindet sich in Berlin W, Charlottenstraße 23. 20589

Krocodil · BADEN-BADEN
Münchener und Pilsner Bier-Restaurant
Grösstes, erstes Etablissement am Platze. Inh.: C. Oberst.
21845

Abonnement
50 Pfennig monatlich.
Trägerlohn 10 Pfennig
Durch die Post bezogen incl. Postaufschlag M. 1.83 pro Quartal.
Postliste Nr. 4646a.

Mannheimer Journal

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 40 „

Telephon: Redaktion: Nr. 377.

Amts- und Kreisverkündigungsblatt.

Expedition: Nr. 218.

Nr. 150. Donnerstag, 3. Juli 1902. 112. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die Nachweisungen über die Regiearbeiten betr.

No. 09931. An die Ortspolizeibehörden des Landbezirks:

Wir bringen den Ortspolizeibehörden hiermit in Erinnerung, daß spätestens bis zum 20. ds. Mts., die bei ihnen für die Monate **April, Mai u. Juni l. Js.** eingekommenen Nachweisungen über die während dieser Zeit ausgeführten Bauarbeiten (Regie-Bauarbeiten, ausgenommen die Regiebauarbeiten der Gemeinden) mit der ausdrücklichen Beurkundung hierüber vorzulegen sind, daß weitere Bauarbeiten der gedachten Art dortselbst nicht bekannt sind.

Mannheim, 2. Juli 1902.

Gr. Bezirksamt:
Zeiler. 1973

Bekanntmachung.

Die Abänderung der Wochenmarktordnung der Stadt Mannheim betreffend.

Nr. 8985 III. Nachstehend bringen wir die mit Zustimmung des Stadtraths als Abänderung des § 4 der Wochenmarktordnung vom 3. August 1900 erlassene und von Gr. Herrn Landeskommissär unterm 24. Juni 1902 für vollzieh bar erklärte **ortspolizeiliche Vorschrift** zur öffentlichen Kenntniß: 1971

III. Marktplätze.
§ 4.

Der Wochenmarktverkehr findet auf folgenden Plätzen an den beigesetzten Tagen statt:

a) für die unter § 2 Buchstaben a—d genannten Gegenstände:
1) Auf dem Hauptmarktplatze Litra O 1 einschließlich der Auslagen und Vorplätze der Gewölbe vor der Pfarrkirche am Montag, Donnerstag und Samstag.
2) Auf den kleinen Planken (Plätze zwischen O 5—6 u. N 5—6) am Dienstag und Freitag.
3) Auf den Zeughausplanken (Plätze zwischen O 5—6 und D 5—6) am **Montag, Donnerstag u. Samstag.**
4) Auf dem Marktplatze bei der Luisenschule am **Mittwoch und Samstag.**
5) Auf dem Marktplatze der Neckarvorstadt am Dienstag und Freitag.
6) Auf dem Marktplatze des Stadttheils Neckarau am Dienstag und Freitag.

Mannheim, den 1. Juli 1902.

Großh. Bezirksamt:
Schäfer.

Bekanntmachung.

Die Anmeldung der Tabakpflanzungen bei der Steuerbehörde betr.

Nach §§ 3 und 24 des Gesetzes, betreffend die Besteuerung des Tabaks, ist jeder Inhaber eines mit Tabak bepflanzten Grundstückes (Tabakpflanzer) auch wenn er den Tabak gegen einen bestimmten Antheil oder unter sonstigen Bedingungen durch einen anderen anpflanzen oder behandeln läßt, verpflichtet, der Steuerbehörde des Bezirks bis zum Ablaufe **des 15. Juli** die bepflanzten Grundstücke einzeln nach ihrer Lage und Größe genau und wahrhaft schriftlich anzugeben. Derselbe erhält darüber von der gedachten Behörde eine Bescheinigung. In Betreff der erst nach dem 15. Juli bepflanzten Grundstücke muß die Anmeldung spätestens am dritten Tag nach dem Beginn der Bepflanzung bewirkt werden.

Die Tabakpflanzer werden mit Bezugnahme hieraus in Kenntniß gesetzt, daß sie die Impressen zu ihren Anmeldungen, wie seither, bei den Untererhebern ihres Wohnorts in Empfang nehmen können, daß sie aber sodann die von ihnen auf Seite 2, Spalte 1/4 mit den erforderlichen Angaben versehenen Impressen, also ihre Anmeldungen zur Steuer, wie seither beim Untererheber desjenigen Ortes abzugeben haben, in dessen Gemarkung die angepflanzten Grundstücke liegen. Man macht dabei aufmerksam, daß die Einreichung der Anmeldungen genau innerhalb der oben bezeichneten Fristen erfolgen muß, weil die Nichteinhaltung der letzteren unnachsichtlich Strafen nach sich zieht.

Ueber die erfolgte Anmeldung erhalten die Tabakpflanzer von den Untererhebern eine Bescheinigung. Es liegt im wesentlichen Interesse der Tabakpflanzer, daß sie diese Bescheinigung längere Zeit sorgfältig aufbewahren, um sich nöthigenfalls über die wirklich erfolgte Anmeldung ausweisen zu können.

Die Bürgermeisterämter werden im Interesse ihrer Gemeindeangehörigen ersucht, Vorstehendes unverzüglich auf ortsübliche Weise in ihrer Gemeinde bekannt zu machen. 1922

Mannheim, 26. Juni 1902.

Gr. Hauptsteueramt.

Bekanntmachung.

Aushebung pro 1902 betr.

Nr. 42876 M. **Die Aushebung der Militärpflichtigen des Aushebungsbezirks Mannheim pro 1902 findet am:**

1., 2., 3., 4., 5., 7., 8. und 9. Juli 1902, jeweils Vormittags ½8 Uhr beginnend, im großen Saale des Ballhauses, Schloß dahier statt.

Es haben zu erscheinen, die beim diesjährigen Musterungsgeschäfte
a. für untauglich Erklärten,
b. zum Landsturm Vorgeschlagenen,
c. zur Ersatzreserve Vorgeschlagenen,
d. für tauglich Befundenen,
e. die von den Truppentheilen abgewiesenen Einjährig-Freiwilligen.

Der Tag, an welchem die einzelnen Militärpflichtigen zu erscheinen haben, wird denselben durch Ladung persönlich bekannt gegeben werden.

Die Verbescheidung der Reklamationsgesuche durch die verstärkte Obererfatzkommission findet jeweils an dem Tage statt, an welchem über die körperliche Brauchbarkeit des in Frage stehenden Militärpflichtigen entschieden wird.

Die Betheiligten werden zu den Terminen vorgeladen werden.

Die Militärpflichtigen haben pünktlich zur festgesetzten Zeit in **reinem** und **nüchternem** Zustande im Aushebungslokale zu erscheinen und ihre Militärpapiere (Loosungs- bezw. Berechtigungsscheine) mitzubringen.

Die ohne genügende Entschuldigung Ausbleibenden werden gemäß § 26 Z. 7 W.-O. an Geld bis zu 30 M. oder Haft bis zu 3 Tagen bestraft, auch können ihnen die Vortheile der Loosung entzogen und sie als vorweg Einzustellende behandelt werden.

Wer sich der Gestellung böslich entzieht, wird als unsicherer Dienstpflichtiger behandelt, er kann außerterminlich gemustert und sofort bei einem Truppentheil eingestellt werden.

Die durch Krankheit am Erscheinen Verhinderten haben ein ärztliches Zeugniß einzureichen, dasselbe ist, sofern der ausstellende Arzt nicht Staatsarzt ist, bürgermeisteramtlich zu beglaubigen.

Vorstehende Bekanntmachung ist seitens der Bürgermeisterämter wiederholt in ortsüblicher Weise öffentlich bekannt zu machen und über den Vollzug innerhalb 8 Tagen Anzeige anher zu erstatten.

Zu den Aushebungstagfahrten haben die Herren Bürgermeister aller derjenigen Gemeinden zu erscheinen, aus welchen Pflichtige einbestellt sind.

Mannheim, den 14. Juni 1902. 1851

Der Zivilvorsitzende der Ersatzkommission des Aushebungsbezirks Mannheim:
Frech.

Konkursverfahren.

Nr. 26772 II. Ueber das Vermögen des Hoteliers **Jacob Theilacker** in Mannheim, M 5, 9 wird heute Vormittags 10½ Uhr das Konkurs-Verfahren eröffnet.

Zum Konkursverwalter ist ernannt: Rechtsanwalt Freund in Mannheim.

Konkursforderungen sind bis zum **21. August 1902** bei dem Gerichte anzumelden.

Zugleich wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses u. eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Donnerstag, 24. Juli 1902, Vormittags 10 Uhr,

sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Donnerstag, 11. Septbr. 1902, Vormittags 10 Uhr

vor dem Großh. Amtsgerichte, Abtheilung 13, Zimmer No. 11 Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **24. Juli 1902** Anzeige zu machen. 1972

Mannheim, 2. Juli 1902.

Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts 13
Birkenmeyer.

„Thuringia"
Versicherungs-Gesellschaft
Erfurt. 25049
Gegründet 1853.
Lebens- Versicherung
Unfall- „
Haftpflicht- „
Feuer- „
Einbruchsdiebstahl- „
Glas- „
Transport- „
Zur Aufnahme von Versicherungen empfiehlt sich
Die General-Agentur:
A. M. Lewisohn,
Hafenstrasse 12.

Einige gebrauchte **Schreibmaschinen** billig abzugeben. Gefl. Anfragen unter 24199 an die Exped. d. Bl.

Bekanntmachung.

No. 18997 I. Der Stadtrath hat vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses beschlossen, **die Fortsetzung der Bismarckstraße** durch das alte Gymnasium bis zum hiesigen Schloßgartenweg nach Maßgabe des amtlich festgestellten Straßenplanes als Straße herstellen zu lassen, sowie die angrenzenden Grundeigenthümer zur Tragung der Straßenherstellungskosten nach Maßgabe der vom Bürgerausschuß auf Grund des Ortsstraßengesetzes bezw. der Vollzugsverordnung hierzu aufgestellten „allgemeinen Grundsätze" und nach Maßgabe des Voranschlages, sowie der Liste der beitragspflichtigen Angrenzer beizuziehen.

Es werden daher die in den §§ 3 und 4 der Vollzugsverordnung vom 4. August 1890 „Die Leistung der Anstößer bei Herstellung von Ortsstraßen betr." vorgeschriebenen Vorarbeiten, nämlich:

1. Der detaillierte Ueberschlag des Aufwandes, zu dessen Bestreitung die Grundbesitzer beigezogen werden sollen, sowie die Liste der beitragspflichtigen Grundbesitzer,
2. der Straßenplan, aus welchem die Lage der einschlägigen Grundstücke zu ersehen ist

während 14 Tagen

vom 30. Juni ab, im Rathhaus (Zimmer No. 5) dahier zur Einsicht öffentlich aufgelegt.

Wir bringen dies mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß, daß etwaige Einsprachen während der gleichen 14tägigen Frist der Ausschlußvermeidet beim Stadtrath geltend zu machen sind.

Mannheim, den 27. Juni 1902.

Stadtrath:
Martin.
25052 Schaum.

Versteigerung.

O 4, 17. O 4, 17.

Im Auftrag versteigere ich

Freitag, den 4. d. Monats, Nachmittags 2 Uhr

anfangend Lit. O 4, 17, gegen Baarzahlung Folgendes, als:

Bilder, Spiegel, 1 Blumentisch, 1 Konsol mit Spiegel, 1 Toilette, Bettladen mit Rost u. Matratzen, Bettzeug, 1 Chiffonier, 1 Schür, Tannenschrank, 2 1tür. Schränke, 2 Garnituren mit 6 Sesseln, 1 Kanapee, 1 Küchenschrank, Quadrat-Tische, Stühle, u. sonst Verschiedenes. 6967b

M. Hilb, Auktionator.
F 4, 16.

Die Gegenstände können vorher angesehen werden.

Krebse
empfiehlt 25055
Herm. Hauer Nachf.
O 2, 9. Telef. 526.

Arbeitsvergebung.

Nr. 1954. Das Liefern und Verlegen des Linoleums zum Schulhausneubau in Neckarau soll im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden. 25042

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens

Samstag, den 12. Juli l. Js., Vormittags 11 Uhr,

auf unserem Bureau, N 1, 9, 2. Stock, Zimmer No. 10 einzureichen woselbst die Eröffnung in Gegenwart etwa erschienener Bieter erfolgen wird.

Die Bedingungen können im Zimmer 8 eingesehen und die Angebotsformulare ebenda gegen Ersatz der Umdruckkosten in Empfang genommen werden.

Mannheim, den 1. Juli 1902.

Städt. Hochbauamt.
Berrey,
Stadtbaurath.

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 4. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlocal Q 4, 5 hier 1 Billard, 5 Betten, 2 Schreibsecretäre, 1 Warenautomat, 1 Speiseschrank, 2 Nähmaschinen, 2 Chiffoniere, 1 Büffet, 2 Waschtische 1 Kleiderschrank, 1 Kleiderständer, mehrere Flaschen Wein und sonstige Gegenstände gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, den 3. Juli 1902.

Höflein,
Gerichtsvollzieher. 6970

Arbeitsvergebung.

Die Arbeiten und Lieferungen für den Neubau eines Güterschuppens auf dem Bahnhof Lampertheim sollen als ein Ganzes oder in einzelnen Loosen und zwar: 25051

Loos I: Erd-, Maurer- und Steinhauerarbeiten,
„ II: Zimmerarbeiten,
„ III: Dachdeckerarbeiten,
„ IV: Schlosserarbeiten,
„ V: Glaserarbeiten,
„ VI: Spenglerarbeiten,
„ VII: Verputz- und Anstreicherarbeiten,

vergeben werden.

Massenberechnungen u. Zeichnungen können in dem Bureau der unterzeichneten Betriebs-Inspektion eingesehen werden.

Die Bedingungs-Unterlagen werden gegen post- u. bestellgeldfreie Einsendung von 2,15 M. bezw. 38, 50, 28, 38, 26, 25, 33 Pfennig abgegeben.

Angebote sind bis zum Eröffnungstermin

Mittwoch, 16. Juli d. Js., Vormittags 11 Uhr,

postfrei versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen.

Mannheim, den 2. Juli 1902.

Gr. Hes. Betriebsinspektion.

Handels - Curse
von **Vinc. Stock**
Mannheim, P 1, 3.
Alle Arten Buchführung, Wechsel- u. Effektenkunde, Kaufm. Rechnen, Stenogr., Korrespon., Kontorpraxis Schönschr., Rundschrift, Maschinenschr. etc. 1966

1. Institut am Platze. Unübertr. Unterrichtserf. Vorzüglich, Persönlichkeiten aufs Wärmste empfohlen. Unentgeltliche Stellenvermittlung **Prospecte gratis u. franco.** Für Damen separate Räume

Rheinsalm
Sehr billig
Tafel Schellfische
Tafel Zander
Seezungen, Rotzungen
Cabliau
Lebende Schleie, Aale.
Alfred Hrabowski,
D 2, 15. Tel. 2190.

Blaufelchen
Zander. Hechte
Schellfische
Rheinsalm
u. s. w. 25054
Ph. Gund, D 2, 9. R 7, 27.

Ich empfehle sich ganz vorzüglich backende 25285
Mehle
(H. Hildebrand Söhne, Weinheim)
5 Pfund schon zu 70 Pf.
Georg Dietz am Markt G 2, 8.
Telephon 559.

Sopha- u. Bettvorlagen
Teppich-Haus
A. Sexauer Nachf., Mannheim, D 2, 6.

Nationalliberaler Verein
Mannheim.
Die Eintragungen in die Liste zu den
Gewerbegerichtswahlen
erfolgen im Bureau des Statistischen Amtes R 1, 14½, 4. Stock und zwar vom 12. Juni ab an Werktagen von 9—1 Uhr Vormittags, von 3—8 Uhr Nachmittags und an Sonntagen von 10.—1 Uhr.
Schlußtermin der Anmeldung ist der 6. Juli.
Nur wer in der Liste steht, ist zur Wahl zugelassen! Versäume Niemand sich rechtzeitig darum zu bemühen! 24840

Landwirthschaftliche Ausstellung.
Alle diejenigen, die noch Forderungen an uns haben, werden hierdurch ersucht, ihre Rechnungen ehestens in unserem Ausstellungsbureau, Seckenheimerstraße 58 part., einzureichen.
Mannheim, den 2. Juli 1902. 25044
Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft.
Die Schauleitung.

Ballhaus Schloßgarten.
Donnerstag, den 3. Juli bei günstiger Witterung 25030
Grosses Militär-Concert
ausgeführt vom Tromp.-Corps des 2. Brand. Ulanen-Regts. Nr. 11 aus Saarburg i. L. unter Leitung des Königl. Musikdirigenten Eintritt 30 Pfg. E. Zimmermann. Anfang 8 Uhr.

Kaufmännischer Verein
Mannheim (E. V.)
Donnerstag, 3. Juli 1902, Abends 8½ Uhr,
im Gesellschaftslokale der „Liedertafel", K 2, 31/32
außerord. Mitgliederversammlung
Tagesordnung:
1. Wahl eines Vorstandsmitglieds. 24767
2. Referat über den Verbandstag in Kassel.
3. Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Mannheim, den 17. Juni 1902.
Der Vorstand.

Verein „Hunde-Sport"
Mannheim-Ludwigshafen. E. V.
(Mitglied d. Verbandes bad. kynologischer Vereine.)
Telephon No. 869.
Gegründet 8. Jan. 1902. Mitgliederzahl 180.
Jahresbeitrag halbjährlich 5 Mk.
Keine Aufnahmegebühr.
Vereins-Versammlungen jeden **Donnerstag Abend 9 Uhr** im Lokal „Zur Stadt Lörch", P 2, 10. Der **Verein „Hunde-Sport" versichert seine Mitglieder** auf **Vereinskosten gegen die gesetzliche Haftpflicht für Personen- und Sachschaden,** hält beiahrende Vorträge, besorgt kostenfreie Hundekäufe, veranstaltet **bedingungslose Gratisverloosungen** von **Rassehunden** und unterhält einen nahezu 6000 qm. großen eingezäunten Schlußplatz mit öffentl. **Proben- u. Preisschießen.** Ebendaselbst finden Prüfungen von Schnauzern und Foxterriers auf Ratten und sonstiges Rauhzeug statt. 22235
Anmeldungen von Mitgliedern sind an den Vorsitzenden Herrn **Jos. Gehrig, Mannheim (Hansa-Haus)** zu richten.

Verein der Mannheimer Wirthe.
Todes-Anzeige.
Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem unerwarteten Ableben unseres langjährigen Vereinskollegen
Herrn Peter Haas
in Kenntniß zu setzen.
Die **Beerdigung** findet **Freitag, Nachmittags 2 Uhr vom Allgem. Krankenhause** aus statt und bitten wir unsere verehrl. Mitglieder um zahlreiche Theilnahme. 25046
Der Vorstand.

In der Synagoge.
Freitag, den 4. Juli, Abends 7½ Uhr, Samstag, den 5. Juli, Morgens 9½ Uhr, Nachmittags 2½ Uhr, Jugendgottesdienst mit Schrifterklärung, Abends 9½ Uhr. An den Wochentagen: Morgens 6½ Uhr, Abends 6½ Uhr.

Gesangverein „Patria"
Heute Donnerstag Abend 9 Uhr 25047
Probe.

Mannheimer
Diesterweg-Verein
Freitag, 4. Juli 1902, Abends ½9 Uhr,
findet im „Kaiserhof" P 4, 4/5 unsere diesjährige 25037
General-Versammlung
statt. Tages-Ordnung:
1. Bericht des 1. Vorsitzenden über die Thätigkeit und den Stand des Vereins.
2. Kassenbericht des Rechners.
3. Bericht des Bibliothekars.
4. Anträge der Mitglieder.
5. Neuwahl des Vorstandes und zweier Rechnungs-Revisoren.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet höflichst ein
Der Vorstand.
Mannheim, 28. Juni 1902.

Eine größere Quantität
Heidelbeeren
billig zu verkaufen. 24985
Josef Meyer, Krämer.
Hohwarth bei Schlettstadt.

Damen- und Kinderhüte
werden schön garnirt, unter Zusicherung prompter Bedienung und billigster Berechnung.
Q 5, 19, part.

Unterricht

Berlitz-School
P 2, 1, eine Treppe.
2 **gold. Medaillen Paris 1900.**
Sprachinstitut für Erwachsene. **Engl., Frz., Ital., Span., Russ., Schwed.** etc. **Nur** Lehrer der betr. Nation. — Nach der **Berlitz-Methode** lernt man von der ersten Stunde an geläufig **sprechen u. schreiben.** Handels-Correspondenz in allen Sprachen. Probestunden und Prospecte gratis. — Abendkurse. 20050
Aufnahme jederzeit.
180 Zweigschulen.

Wer rasch und gründlich
Französisch
lernen will, melde sich in
Ecole française
Q 3, 19.
Conversation — Litteratur. Franz. kfm. Correspondenz.

6180 **Kaufm. Unterricht:**
Buchführg., Stenographie, Schön- und Maschinenschreiben u. s. w.
Fr. Burckhardt, L 12, 11, gepr. Lehrer, Bücherrevisor.

Kaufm. Unterricht in aller Art von Buchführung, Rechnen, Correspondenz 2c. **Fr. Mathes,** Buchhalter und Handelslehrer. **G 5, 1,** 2. Stock. 20017

Unterricht.

D 1, 1 eine Treppe D 1, 1
Dr. Weber-Diserens
Sprach-Institut
lehrt nach Konversations-Methode durch wissensch. geb. Lehrer der betr. Nation
Englisch, Französisch, Ital., Spanisch.
Engl., Franzs., Spanisch, Ital. Handelscorrespondenz.
Klassen- u. Einzelunterricht. Abendkurse.
Prospekte franko. 21077

Eigenthümer: Katholisches Bürgerhospital. — Verantwortlicher Redakteur: Karl Apfel. — Druck und Verlag Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.

MARCHIVUM

Vermischtes

Hervorragend tüchtig, gewissenh. akad. geb. **Architekt** mit grosz. prakt. Erfahrung u. m. mehreren künstl. Erfolgen, 29 J. a., repräsentationsfähig, sucht m. **Kapitalien** od. gut eingef. Person deh. Erlang. v. **Bauaufträgen** in Verbind. zu treten. Ev. wird **Provision** gewährt. Off. u. No. 1600 F a. d. Exp. ds. Bl. 4360b

Pflegeeltern für 9½jähr. brav. evangel. Mädchen gesucht. Gefl. Offerten unt. Nr. 4323 an die Expedition dieses Blattes erbeten. 4323b

Vertretung gesucht.
Ein in Bankreisen gut eingeführter Kaufmann sucht die Vertretung einer leistungsfäh. Herd- und Ofenfabrik zu übernehmen. Sicherheit für Lager vorhanden. Off. unt. Nr. 4296b a. d. Exped.

Gute Vertretungen sucht tüchtiger Kaufmann. Sicherheit wird geboten. Offerten unter Nr. 4293 b an die Expedition dieses Blattes.

Existenz.
Artikel z. **Fabrikation verschied. Consumartikel**, die hoh. Gew. abwerf., nebst Vorrath, Rohmaterial, Packung, bill. zu verk. Off. u. Nr. 4181 b an d. Exped.

Im hessischen Odenwald, schöne gesunde Gegend, **finden 1—2 Schüler bei besserer Familie angenehmen**

Ferienaufenthalt.
Gefl. Offerten unter A. Z. 6857 an die Expedition ds. Bl.

Für ein größeres Geschäft, Fabrik 2c. würde ein renommirter Geschäftsm. die Fabrikat. eines Neuheits übernehm. u. Einrichtung es selbst stellen. Auf tätige Beschäftig. wird reflectirt. Offert. unt. Nr. 6724 a. d. Exped.

Junge Dame,
welche am **Samstag den 29. Juni** um die Mittagszeit von Calw oder früherer **Station nach Heidelberg** fuhr, wird gebeten, ihre Adresse unter Nr. 6971 an die Exp. d. Bl. einzusenden.

12000 M. 2. Hypotheke auf ein neues, gut rentabl. Geschäftshaus sof. od. spät. ges. Off. unt. Nr. 6829 an die Exped. d. Bl.

500 Mk. Darlehen auf 6 Mon., von Herrn in gesichert. Lebensstellg. gesucht. Gebote Sicherh. u. Gar. verbd. Off. unt. Nr. 4284 a. d. Expd. 4284b

Kapitalien
z. ersten Eintrag in jed. Höhe bis zu 70 Prozent der amtl. Schätzung auszuleihen, ferner mehrere

Villa
von 9—18 Zimmer, ganz neu, in schönster prachtvoller Lage in Heidelberg, sowie einige **Wohnhäuser** daselbst billigst zu **verkaufen.** Näheres bei
Jos. Neuser, 2724b
Gontardstraße 15.

M. 2000 geg. Schuldsch. u. ev. weit. gute Sicherh. bei guter pünktl. ½jähr. Zinsenzahl. zu leihen gesucht. Vermittler erhält M. 100. Off. erb. unter **G. M. 4341b** an die Exp. d. Bl.

1000 Mark geg. gute Zins- u. Sicherh. auf ein halb. Jahr zu leihen ges. Off. unt. Nr. 4294b an die Exped. ds. Bl.

Filiale
unter günstigen Bedingungen sofort zu vergeben. **Sichere Existenz.** Flüssiges Kapital erforderlich 2—3000 Mk. Off. unt. Nr. 4341 a. die Expedition. 4341b

Ein Facadenpfeiler
in der Breitestraße ist für einen größeren **Photographenkasten** zu vermiethen. Näheres in der Expedition ds. Blattes. 6001

Architekt,
der über einige freie Stunden des Tages verfügt, empfiehlt sich als Sachverständiger u. Aushilfskraft. Off. unter Chiffre A. A. Nr. 3817b an die Exped. d. Bl.

Allein, kein Heim!
Achtb. Herren, wenn auch ohne Verm., werd. Damen m. größerem **Verm.** sof. nachgew. Send. Sie Adr. **Fortuna, Berlin SW. 19.** 24929

Nehme noch einige **Damen** zum täglich Frisiren an; empfehle gleichz. Hochzeits- sowie Gesellschafts-Friss. in u. auß. d. Hause. **Fr. M. Schäfer,** D 5, 3, 2 Tr. 4201b

Tücht. **Kleidermacherin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. 4124b **S 6, 37,** 1 Stiege lks.

Junge Frau geht **Waschen u. Putzen. U 2, 6,** 3. St. 4144b

Damen finden discrete und liebevolle Aufnahme bei **Frau Burgt,** Hebamme **Colmar,** Judengasse 4. 22534

Grauer Papagei
entflohen. Wiederbringer erhält Belohnung. 4081b
4. Querstr. 17, 3. Stock.

Entlaufen
junger schott. **Schäferhund.** Abzugeben gegen Belohnung **Tattersällstr. 7, III.** 6975
Vor Ankauf wird gewarnt.

Ankauf

Haus mit Garten zu kaufen gesucht. Off. unt. Nr. 6720 a. d. Exped.

Restkaufschillinge, sowie hypothekarisch gesicherte od. verbürgte **Forderungen** aller Art werden **angekauft** durch Vermittlung von **W. Urnau, Offenburg,** B., Wilhelmstr. 10.

Altes Gold und Silber
kauft zu den höchsten Preisen:
Jacob Ring, Goldarbeiter.
G 3, 1. 5703

Getrag. **Herren- u. Frauenkleider. Schuhe und Stiefel** kauft **Lud. Herzmann.**
20046 **E 2, 12.**

Für Hoteliers oder Restaurateure 1 Schür. Sortimenten-Eisschrank für 24 Sort. Flaschen ist bill. zu verkaufen. E 5, 1 im Hof. 4308b

Junge
Graupapageien,
vorzügl. in jeder Hinsicht, sprechbegabt, gibt ab 6802
W. Otto,
Ludwigshafen, Wredestr. 15, II.

Lehrmädchen

Lehrmädchen
oder angehende
Verkäuferin
aus achtbarer Familie mit guten Zeugnissen sofort gesucht. 6927
Weidner & Weiß, P 1, 11.

Modes.
Lehrmädchen gesucht.
Geschwister Volz,
Schwetzingerstraße 51a. 25040

Verkauf

Wegen Wegzugs ist ein gutgehendes **Cigarrendetailgeschäft** billig **zu verkaufen.** Offerten unter Nr. 4188b an die Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen: kl. Wohnhaus mit Veranda u. Vorgarten in der Neckarvorstadt, Preis 9500 Mk., unter günstigen Bedingungen. Näheres im Verlag. 4666b

Rentables Geschäftshaus, (Nähe der Planken), mit geräumigem Laden, wegen Wegzugs billig zu **verkaufen.** 4329b Näheres in der Exped. d. Bl.

Für Kellner!
Schönes Haus mit **Wein-Restaurant** zu verk.; kleine Anzahlung, sehr billig, feine Lage. **G. Fischer, Ludwigshafen a. Rh.** Prinzregentenstr. 25. 4309b

Ein neues halbpfl.
Einspänner-Sielengeschirr
billig zu verkaufen. 4129b
W. Starre, Augartenstr. 29, part.

Eine wenig gebrauchte, fast neue **Scheidendüchse** mit Zubehör preiswerth zu verkaufen. Näheres in der Expedition dies. Blattes. 4085b

Wenig gebrauchtes **Pianino (Zbach),** kreuzsaitig, schwer gebaut, preiswerth zu verkaufen. 3980b Adresse in der Exp. zu erfragen.

Großer, wenig benutzter Reisekorb mit Lederfutter und Einsatz preisw. zu verkaufen. 4170b **C 7, 15,** 2 Treppen.

Holzkohlen zu verk.
4301 **J. Ottersteiter.** H 7, 12.

Divan, neu!
für **37** Mark verkauft
4309b **K 3, 16,** part.

Vollständ. gerüstetes **Bett** weg. Platzmangel preiswerth zu **verk.** Näheres Mittelstr. 1, 1 Tr. 4305b

Bureaueinrichtung,
eich. **Doppelflachpult, Stühle, Copirpresse** 2c. preisw. z. verk. 6874 Näheres **L. 2, 13.**

Ein sehr gut erhalt. **Fahrrad** zu verk. **C 2, 7,** part. 4182b

ADOLPHS
patentirte, garantirt **feuer- und diebessichere** 20177
Dokumentenschränke
Panzerkassen.
Amtlich erprobt.
Industrie-Bedarf
O 6, 2. Valentin Corell, O 6, 2.

Ein **Wechselstügel,** vorzügl. im Ton und sehr gut erhalten, ist preiswerth zu **verkaufen.** 4008
Näheres Tattersallstr. 24, part.

Ein Fuhrwerk,
bestehend aus: einer kräft. Fuchsstute mit Geschirr, einer neuen Federrolle, 60 Ctr. Tragkraft, einer neuen Federrolle, 25 Ctr. Tragkraft wegen Aufgabe d. Geschäfts zusammen od. einzeln preisw. zu verkaufen. Näh. **G 5, 6,** 3. St. 3919b

Gelegenheitskauf.
6—8 neue bessere Zimmerstühle sehr billig abzugeben.
4287b **4. Querstr. 12,** part.

Wegen Abreise prima französ. **Zweirad** billig zu **verkaufen.** Näheres **O 3, 4a,** III. 4286b

Eiserne Walzen für Cementfirm geeignet, vier Stück, billig zu verkaufen. Näheres **U 6, 12a,** Bureau im Souterrain.

Gebr. Möbel
in gut hergerichtetem Zustande, zu verkaufen. 6754
T 4, 30 Laden T 4, 30.

Tor-Hund billig zu verkaufen. **C 3, 12,** 3 Tr. 4081b

5 **jg. Hunde,** deutsche Doggen, 3 Mon. a., prachtv. Thiere, ausgez. Hofhunde, im Freien aufgez., zus. od. einz. zu verk. **Ludwigshafen,** Oggersheimer Landstr. 184. 4279b

Für **Hoteliers oder Restaurateure** 1 Schür. Sortimenten-Eisschrank für 24 Sort. Flaschen ist bill. zu verkaufen. E 5, 1 im Hof. 4308b

Junge
Graupapageien,
vorzügl. in jeder Hinsicht, sprechbegabt, gibt ab 6802
W. Otto,
Ludwigshafen, Wredestr. 15, II.

Lehrmädchen

Lehrmädchen
oder angehende
Verkäuferin
aus achtbarer Familie mit guten Zeugnissen sofort gesucht. 6927
Weidner & Weiß, P 1, 11.

Lehrlingsgesuche

Lehrling gesucht
Ein hiesiges großes Fabrikgeschäft sucht bei sofortiger Vergütung einen **Lehrling.** Gute Schulzeugnisse und geläufige Schrift Bedingung. Off. unter Nr. 6906 an die Exped. ds. Bl.

Lehrling
zum sofortigen ev. späteren Eintritt mit guten Schulkenntnissen und schöner Handschrift gegen sofortige Vergütung **gesucht.**
Offerten sub. 6914 an die Exped. ds. Bl.

Lehrling od. jung. **Commis** mit schöner Handschr. z. Fabrik- u. Engrosgesch. per sof. gesucht. Offerten unter Nr. 4310b an die Exped. dieses Blattes.

Stellen finden

Für das Zeichenbureau einer hiesigen Maschinenfabrik wird für die **Registratur** der Zeichnungen und die **Anfertigung der Lichtpausen** ein

Bureaudiener
gesucht
welcher möglichst schon einen derartigen Posten bekleidet hat.
Schriftliche Offerten mit Nr. 6872 sind an die Expedition ds. Bl. einzureichen. Alter und bisherige Beschäftigung ist genau anzugeben.

Holzbranche.
Nach Auswärts, **tüchtiger**
jung. Mann
für die Bücher gesucht. Gefl. Offerten unter T. W. Nr. 6951 an die Expedit. d. Bl.

Eine größere
caust. Sodafabrik
sucht einen tüchtigen
Meister.
Angebote unter **A. U. 758** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Berlin W. 8.** 25041

Von altrenommirter, sehr leistungsfähiger **Weingroßhandlung** werden allerorts
tüchtige
Vertreter
unter günstigen Bedingungen zu engagiren **gesucht.**
Offert. werden unt. Nr. 6876 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Tücht. Buchhalter
für **Baufach** zum sofortigen Eintritt gesucht. 4252b
Zu erfragen bei der Exp. d. Bl.

Zimmerleute
gesucht. 3349b
F. Holzner, Böckstr. 20.

Schreibfräulein
für Oliver-Maschine für Fabrik-Bureau der Neckar-Vorstadt per 1. August gesucht. Es wird nur auf ein in Stenographie und auf der Maschine **völlig perfektes,** gebildetes und solides Fräulein reflektirt, andere Angebote zwecklos. 6941
Offerten mit Lebenslauf, ev. Zeugniß-Abschriften und Gehalts-Ansprüchen erbeten unter Nr. 6941 an die Exped. dss. Bl.

Tüchtige selbstständige
Rock- u. Taillenarbeiterinnen
sofort gesucht. **K 3, 10.** 4276b

Buchhalter
eines größeren Unternehmens sucht sich zu verändern. Eintritt event. sofort.
Briefe erbeten unter Nr. 25047 an die Exped. dieses Blattes.

Tücht. Verkäuferinnen
für **Manufaktur- und Baumwollwaaren** sind, sofort Engagement. Offert. mit Photo, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen an 25048
Hermann Tietz,
Karlsruhe i. B.

Tücht. Verkäuferin
gesucht und kann Eintritt später erfolgen. 6927
G. Ph. Wachenheim.

Für mein **Damen-Confektionsgeschäft** suche ich eine tüchtige, mit der Branche vollständig vertraute
Verkäuferin
gegen sehr hohes Salair. 6957
E. Süss jr. Nachfolger,
Albert Götzel, D 3, 11.

Arbeiterinnen
finden bei guter Bezahlung dauernde Beschäftigung bei 4318
Marx Maier, Mannheim
Fabrik Station Käfertbal-Wohlgelegen.

Ein nettes, fleißiges **Mädchen** für Hausarbeit u. zum Servieren in bes. Weinwirthschaft p. 1. Aug. gesucht. Näh. im Verlag. 4064

Gesucht wird für sofort ein **Mädchen** für häusliche Arbeiten, welchem auch Gelegenheit geboten ist, das Kochen zu erlernen. 4199b
C 4, 15, II.

Ein **Mädchen für Alles** gesucht das Koch. u. Näh. dabei erlernen k. **Hafenstr. 12,** Pt. D 8, 8. 4298b

Ein ordentliches **Mädchen,** das Liebe zu Kindern hat, wird ges. 6950 **Rheindammstr. 45, IV.**

Eine gute **Köchin** für Weinrestauration per sof. od. später gesucht. Näh. **K 2, 16.** 4317

Eine gute Köchin,
die auch Hausarbeit verrichtet, **sofort gesucht.** 6940
Näheres **H 7, 5,** 2. Stock.

Tüchtige Mädchen für häusl. Arbeit sofort gesucht. 4140b
S 2, 1, 3 Treppen, rechts.

Braves Mädchen zu einem 16 Monate alten Kinde per 1. Juli gesucht in 6557
L 13, 24, 3. Stock.

Braves Dienstmädchen auf 15. Juli oder später gesucht. Näheres Seckenheimerstr. 18, 3. Stock rechts. 4084b

Ein erfahrenes Kindermädchen für sofort gesucht. Zu erfragen **D 2, 8.** 4312b

Ein **Dienstmädchen** sofort gesucht. **U 6, 24,** 2. St. 4314b

Gesucht ein flein. **Mädchen,** das etwas kochen kann, bei hoh. Lohn. **L 4, 12.** 4315b

Ein ordl. **Mädchen** für Zim.- u. Hausarb. wird bei hoh. Lohn sof. gesucht. Zu erfrag. bei Frau **Wilhelmhäuser,** Q 5, 6, 3. St. 4305b

Ein braves **Mädchen,** das schon als **Beikömin** in Stellung war, als Mädch. allein zum koch. in bess. Weinwirthschaft pr. sof. od. 1. Aug. ges. Näh. d. Verlag. 6963

Gesucht wird auf 1. August zu einer kl. guten Familie ein junges tüchtiges **Mädchen,** das etwas kochen kann. 4301b
P 1, 10, 2. Stock.

Mädchen zum Kaffeebelesen
gesucht. 4309b **B 7, 4.**

Saubere, ehrliche **Monatsfrau** od. Mädchen **sofort** gesucht. 4330b **D 7, 10,** 3 Treppen.

Stellen suchen

Bautechniker, 2 Jel. Baugewerkschule besucht, sucht bei bescheidenen Ansprüchen Stellung. Antritt kann sofort erfolgen.
Offerten unter C. D. 4296b an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Lebensstellung.
Tücht. **Kaufm.,** verh., durchaus bew. in Buchf., Lohn-, Inv.- u. Kal.-Verf. sucht sich zu verändern unt. besch. Anspr. Off. unt. Nr 6967 an die Exped. ds. Bl.

Jung. verh. Mann, geb. Berg. mit vorzügl. Zeugn. sucht Stell. als Aufs., Platzmstr. od. dgl. Ders. ist gel. Schreiner u. möchte sich Umstände halb. veränd. Angeb. unt. T. H. 4242b an die Exped. d. Bl.

Tüchtiger Kaufmann, 25 J., verh., militärfrei, m. Colonialw., Copal- u. Wachsbranche vertraut, i. s. Compt.-Arb. bewandt, Stenograph, an selbst. Arb. gew., **sucht** Stell. a. Comptoirist od. Magazinier. B. Zeugn. u. Ref. z. Seite. Off. u. Nr. 4338b an die Exped.

Kaufmann, 20 Jahre alt, mit sämmtl. Comptoirarbeiten vertraut, sucht sich per 1. September 1902 zu verändern. Gefl. Off. u. M. B. Nr. 4202 a. d. E.

Eine ältere Frau sucht Stelle als Haushälterin oder Köchin. Näheres bei der Exped. ds. Bl. 4188b

Junge **Wittwe** sucht tagsüber Stellung im Haushalt.
Große Wallstadtstraße 60, Laden. 4210

Fleiß. Fräulein, gewandt in **Stenographie und Maschinenschreiben** sucht baldmöglichst Stellung. Gefl. Offerten unter H. D. 1876 Hauptpostlagernd. 4319b

Miethgesuche

2 Zimmer u. Küche m. Abschl., Nähe Zeughausplatz, von Leuten ohne Kinder zu miethen gesucht. 4149b
Näheres **D 5, 15** parterre.

Möblirt. Parterre-Zimmer,
ungen., mit sep. Eingang gesucht. Off. mit Preis unter Nr. 4070 an die Exped. d. Bl.

Möbl. Wohn- u. Schlafz. Nähe Bahnhof ges. Off. unt. Nr. 1595 P. a. d. Exped. d. Bl. 4296b

Ein od. zwei möbl. Zimmer in der Nähe des Schlosses per 1. August **gesucht.**
Offerten mit Preis an die Exped. ds. Bl. unter Nr. 4265b.

Gesucht von einem Hauptlehrer **möbl. Zimmer** in ruhiger Lage per **1. Sept.** Off. unter Nr. 4288b an die Exped. ds. Bl.

Junges **Mädchen** sucht **möbl. Zimmer** mit voller Pension bei soliden Preisen. Off. mit Preisang. unt. M. K. Nr. 4296 an die Exped. d. Bl. 4296b

Junger Mann sucht **möblirt. Zimmer** mit voller Pension bei soliden Preisen. Offert. mit Preisang. unt. M. K. Nr. 4297 an die Exped. 4297b

Für **distng. Fräulein** auf **14 Tage möblirtes Zimmer** in nur besserer Familie gesucht. Offerten unter No. 4325b an die Expedition dss. Bl. erbeten.

Wohnzimmer u. Schlafkabinet, gut möblirt, möglichst mit Schreibtisch, sofort in Nähe des Hauptbahnhofs gesucht. Halbe Pension erwünscht. Nur ausführliche Offerten mit Preisangabe erbeten an **Hôtel Lehn,** unter Z. Nr. 27. 4337b

Magazine

H 7, 34 3stöckiges Magazin mit Comptoir, Keller, Gas u. Wasserleitung, Hofraum mit Einfahrt z. verm. 5872

Magazin,
schön, groß und hell (mit oder ohne Bureau), jetzt als Tabaksmagazin dienend, auf 1. Oktober oder November zu vermiethen. Näheres bei **M. Marum, Verbindungskanal.** 6844

Lager- oder Gewerbeplatz
300 qm groß mit Schuppen, Nähe der Neckarbrücke, zu verm. Näheres **H 3, 4.** 5409

Lagerhalle in Ludwigshafen, 300 qm Fläche, mit Geleisanschluß, elektrischer Einrichtung ist zu vermiethen.
Offerten unter L. M. 4295b an die Exped. dieses Blattes.

Läden

Eckladen, D 2, 14
56 qm groß mit 4 großen Schaufenstern u. schönem Hinterzimmer, sofort zu verm. 6816
Näheres **Conditorei.**

F 2 No. 4
(Marktstrasse).
In bester Verkehrslage habe ich zu vermiethen 6649
a. Ein Laden
mit Zubehör
b. Magazin
mit Comptoir,
viereckig mit Souterrain, circa 500 qm Lagerfläche, besitzt vorzügliches Licht und ist vermöge starker Konstruktion für jeden Zweck nutzbar.
c. 7 Zimmer u. Zubehör
(2. Stock).
Carl Bender,
U 6 No. 11.

G 3, 1 Eckladen m. 4 Schaufenstern, kl. Laden mit 1 Schaufenster, bis 1. Oktbr. zu verm. Näheres 2. Stock. 4291b

G 3, 7 Eckladen sofort zu vermiethen. 4322b

L 15, 9 Bismarckstr., nächst dem Hauptbahnhof, **Laden,** mit od. ohne Wohn. pr. 1. Okt. zu v. Näh. Rheinstr. 4. 4319

S 6, 3 seitherig Spezereiladen mit 3 Zim. u. Küche zu vermiethen. 6375
Näheres 2. Stock.

Läden jeder Größe zu verm.
Heidelbergerstraße
(Eckhaus u. Neubau nebenan.)
Näh. P 7, 14a, 3. St. 5705

Ein großer
Laden
mit Zubehör, am Fruchtmarkt, vis-à-vis der Börse, **per sofort** zu vermiethen. 20944
Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Laden,
circa 60 □m, in bester Lage, per sofort zu vermiethen.
Näh. **D 3, 4, Mayer.** 19185

Der Eckladen ca. 80 Quad.-Met. in G 2, 12, Neubau, ganz oder getheilt auf 1. Oktober zu vermiethen.
Näheres G 3, 9. 6573

Ein schöner Metzgerladen
mit fast neuer Einrichtung, ev. auch m. Wohnung per **sofort** zu vermiethen. Näheres
Mannheimer Actienbrauerei
B 6, 13. 6649

Gr. Merzelstr. 43 sind 1 Laden mit 2 Zim. und Küche, sowie 1 Zimmer u. Küche billig zu vermiethen. 5628
Näh. **Gr. Merzelstr. 47,** 2. St.

Seckenheimerstraße 88,
Laden mit **Wohnung** od. auch zu Bureau geeignet, zu verm.
Näheres 2. Stock. 6909

Zwei Läden
zu vermiethen.
In unserem im Bau begriffenen Hause in der Kunststraße ist ein **Eckladen** mit 6—8 großen Schaufenstern, sowie ein **kleiner Laden** per November od. spät. zu verm.
Näh. bei **M. Reutlinger & Co., N 2, 8.** 6911

In **bester Geschäftslage** des **Lindenhofes** ist ein
Laden mit 2 Zim. u. Küche
zu vermiethen.
Offerten unter Nr. 3861b an die Exped. d. Bl.

Laden m. 1 Schaufenster (letzteres mit Abschl. versehen), f. Filiale geeignet, sof. oder spät. zu verm. Näheres bei **Eug. Seeger,** Bismarckstr. 86, Ludwigshafen a. Rh. 4005b

Bureaux

Comptoirs.
D 1, 7/8 im Hansa-Haus sind, sofort beziehbar, noch einige Zimmer zu Comptoirs preiswerth zu vermiethen. 5516

Bureau.
3 helle Zimmer zu vermiethen. 6496 **S 6, 35.**

Zu vermiethen

Wohnungen, Läden, Geschäftslokale
in allen Preislagen in den verschiedensten Lagen der Stadt per sofort und später zu vermiethen durch 6777
B. Tannenbaum,
Liegenschaftsagentur
O 6, 3. Telefon 1770

B 2, 4 1 Treppe hoch 5 Zim., Wohnung mit Zub. sofort zu vermiethen. 4007b

B 2, 12 vis-à-vis d. Theater, Wohng. zu v. 3138b

B 4, 1 Schillerplatz
1. St., **7 Zimmer, Badezimmer** nebst allem **Zubehör,** neu hergerichtet, zu vermiethen.
Näheres parterre. 6906

B 5, 5 2. Stock, 4 Zimmer mit Küche und Zubehör, zu vermiethen. 3544b

B 6, 5
Belletage mit Balkon
bestehend aus 9 schönen geräumigen Zimmern, Badezimmer und Mädchenzimmer nebst Zubeh. per 1. Oktober zu verm. 6070
Näheres **E 5, 13** parterre

B 6, 22b 2 Zim. u. Küche abgeschl. an 1—2 Pers. zu vm. Näh. 2. St. 4216b

B 6, 29
Stadtpark gegenüber, **Parterre-Wohnung, 7 Zimmer mit Zubeh.** zu verm. Näh. Part. v. 2 bis 5 Uhr zu erfragen. 6745

B 7, 3 2 Tr., eine schöne **Wohnung mit 5 Zimmern, Balkon,** auf Straße u. Garten, Küche u. Zubehör, per 1. Oktober 1902 zu verm.
Näheres **B 7, 4, Bureau,** im Hof. 6708

C 1, 16 Eckhaus 2. Stock
7 schöne große Zimmer nebst Küche u. Zubehör p. 1. Oktbr. zu vermiethen. 6817
Näheres Büreau, parterre.

C 3, 3 2. und 3. Stock, je 7 Zimmer und Zubehör auf 1. Oktober zu verm. 6969

C 4, 14 Vordhs., 3. Stock, 2 Zim. u. Mansarde, Küche, Keller **sofort** zu vermiethen. 6888

C 8, 1 3. Stock, **sieben Zimmer** nebst Zubehör zu vermiethen. 6964
Näheres Parterre.

C 8, 6 3. St., 6 Zimmer u. Zub., incl. Badezim., zu vermiethen. Näh. 2 Tr. 4147

D 4, 11 schöne Mansardenwohnung, 3 Zimmer, Küche u. Keller sof. zu v. 6167

D 4, 11 2. St., Wohnung, 6 Zim. u. Badezim. nebst Zubehör sof. zu verm.
Näheres D 4, 11, part. 6168

E 1, 8 3. St., 4 Zim., Küche u. Zubeh., bis 1. Okt. evt. früh. z. v. Näh. 2. St. 4318b

E 3, 13 **4. Stock, 4 Zimmer und Zubehör zu vermiethen.** 5744b

E 5, 18 (Rheinstr.), eine Wohnung, 3 Zim. und Küche, vollständig neu hergerichtet, auch für **Arzt** oder **Anwalt** geeignet, sof. zu verm. Näh. Akademiestr. 8 (F 8, 20). 4279

F 5, 4 4. Stock, 4 Zim., Küche und Zub. zu vermiethen. 6059

F 7, 13, V., 3 Zim. u. Küche m. Abschl. p. 1. August z. v. 4246b

F 7, 13 (Kirchenstr.), 2. u. 5. St. je 3 Zim. u. Küche m. Abschl. u. Aus. 1 u. 2 St. 4247b

F 7, 26a Luisenring
4. Stock, bestehend aus 5 Zim., Küche und sonstigem Zubehör, neu hergerichtet, per sofort zu vermiethen. 17310
Näheres 1. Stock.

G 2, 8
3. Stock, 7 Zimmer u. Zubehör ganz oder getheilt per sofort zu vermiethen. 22044

G 3, 3 2 od. 4 Zim. m. Küche für 4. St. zu verm. Näh. O 7, 15 im Hof. 23458

G 3, 7 zwei Wohnungen sof. zu vermiethen. 4328b

G 7, 22 5 Zimmer, Luisenring, 2 neueinger. Hochpart.-Zim. für 1 od. 2 Hrn. sof. zu v., auf Wunsch m. Pens. 4166

G 7, 33
schöne Parterre-Wohnung, ganz oder getheilt, zu vermieth. Näheres G 7, 33, 2. St. 6624

G 8, 21 4. St., 3 Zim. und Küche sof. zu v. 4310

H 4, 1 Frdl. Wohnung sof. zu v. Näh. 3. St. 4096b

H 4, 16/18 4, 16/18, schöne Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. Näh. Laden 3881b

H 4, 16/18 3 Zimmer u. Küche zu vermiethen. Näh. Laden. 4329b

H 4, 21 ein Zimmer und Küche auf die Straße gehend, zu verm. 4172b

H 4, 24 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 4326b

H 7, 12 Zim. u. Küche zu vermiethen. 4200

H 7, 34 part. 3 Zim. und Küche z. v. 5790

H 7, 34, II. St.,
3 Zim. u. Küche sof. zu v. 4306

H 8, 4 (**Dalbergstr. 7,** 2. Stock, 3 Zim., Küche, Keller u. Zub. sof. zu verm. 4000

H 8, 30, Beilstraße 14,
2 Zim. u. Küche sof. zu v. 6707

J 7, 28 2. St., 3 Zimmer u. Küche zu verm. 4296b

D 1, 2 3. St., 5 Zim., Küche und Zubehör pr. sofort zu vermiethen. 4728

K 1, 5b 3. St., 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu vermiethen. 6947
Näheres **K 1, 5a,** 1. Stock, Kanzlei.

K 1, 11 2. Stock, 7 Zimmer nebst Zubehör per sofort zu vermiethen. 22046
Näh. Q 7, 15, Bureau im Hof.

K 1, 12 3. St., 7 Zimmer, Küche nebst Zub. per sofort zu verm. 4088

K 2, 18 (**Ringstr.**), schöne Balkonwohnung, 4 Zim., Küche u. Zub., p. 1. Okt. zu verm. Einzus. von 10—12 u. 2—4 Uhr. Zu erfr. 4. Stock links. 4316

K 2, 23 ein Zimmer nebst Küche an kl. ruhige Familie zu v. Näh. i. Laden. 4000

K 3, 10, Hinterhaus, 3. Stock 2 Zim. u. Küche p. 1. August zu verm. Näh. parterre. 4185b

K 3, 21 part., 4 Zim. und Küche zu verm. Näheres 3. Stock. 4003b

K 4, 8 **Part.-Wohnung,** 5 Zim., Küche und Magdkam. nebst Zub. p. 1. Oktbr. zu verm. Näh. 2. Stock. 4184b

K 4, 19 schöne Wohnung im 2. Stock mit 4 Zimmer, Küche, Speisekammer und Magdkammer, event. sofort beziehbar, preiswerth zu verm. Näh. **Brauereigesellschaft Eichbaum,** Käferthalstr. 164. 4106

L 2, 5 3 Trepp., **Wegzugshalber herrschaftliche Wohnung,** 6 Zimmer, Badezimmer, 2 Mansarden und Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. 5483

L 12, 3 2. Stock, 6 Zimmer mit Zubeh. zu vm. Näheres parterre. 4196b

L 12, 15 eine 6 Zimmer-Wohnung zu vermiethen.
Näheres im 3. Stock. 5419

L 13, 5 mehrere 6 und 7 Zim.-Wohnungen mit allem Zubehör zu verm.
Näheres **O 7, 15, Bureau** im Hof. 21776

L 13, 6 der 2. Stock, 6 Zim., Küche, Speisekam. u. allem Zubehör sofort zu verm.
Näheres parterre. 4081

L 13, 7
2. Stock, feine Wohnung, 7 Zim., Bad u. allem Zubehör an ruhige, gute Familie zu verm. 6614

L 14, 3 3. Stock, 5 Zimmer nebst Zubeh., 4. St., 4 Zimmer nebst Zubehör per 1. Oktober zu vermiethen. 6856
Näheres parterre.

L 14, 12 3. Stock, 6 Zim., Badezimmer 2c. zu vermiethen. 18706

Bismarckstr., L 15, 7 u. 8
schöner 3. Stock mit 7 großen Zimmern, Badezimmer u. allem Zubehör bis Anfang August zu verm. Näheres parterre. 6559

L 15, 15
eleganter 2. Stock, 8 Zimmer, großen Vorplatz und allem Zubehör, neu hergerichtet, per 1. Okt. zu verm. Näheres **N 3, 9,** eine Stiege hoch. 6418

M 1, 1,
3. Stock, elegante Wohnung, 8 Zimmer, Badezimmer u. allem Zubehör bis 1. Septbr. zu vermiethen. 16250

E 1, 10 schöner Laden
zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 6893

MARCHIVUM

M 1, 2a 2. Stock, große Wohnung, 3 Zim. und Küche per sofort zu verm. Näheres im Laden daselbst.

M 2, 15b Parterre, elegante Wohnungen, 6 Zimmer, Badezim., Küche, Speise- und Besenkammer nebst Zubehör per sofort zu vermiethen. 6673 Näh. **M 2, 15a**, 4. St.

M 4, 4 elegante Bel-Etage, 7 Zimmer nebst reichlichem Zubehör sofort od. später zu v. Näheres 3. St. 20094

M 7, 22,
Hochparterre
7 Zimmer resp. 6 Zimmer mit Comptoir, Küche u. reichlichem Zubehör per 1. October **zu vermiethen.** 6564
Anzusehen 11—4 Uhr.

N 3, 16 4 Zimmer-Küche Zub. b. Mädchenzimmer zu vermiethen. 2609b

N 4, 14 3 Parterrezimmer, auch für Bureau geeignet, zu vermiethen. 4177b

N 6, 6 1. 3 Zimmer u. Küche 2 zu vermiethen. 4099b

O 3, 8 eine Wohnung mit 5 Zim. u. Zubeh. im 2. Stock, sowie eine Wohnung von 5 od. 6 Zim. im 3. St. auf 1. Oktober od. früher z. v. 6911

O 6, 4 Heidelbergerstrasse. 2 Treppen, **möblirtes Zimmer zu vermiethen** bei **Oswald Zipperer.** 6907

O 7, 14 3. St., 7 Zimmer nebst allem Zub. per sofort oder später zu vermiethen. Näheres **O 7, 15**, Bureau im Hof. 4616

O 7, 19,
2. Stock, 5 Zimmer nebst Zubehör **zu vermiethen.** 20883
Näh. **O 7, 15, Bureau Hof.**

O 7, 15 3. Stock, 5 Zimmer mit Zubehör zu vermiethen. Näheres O 7, 15, Bureau im Hof. 5649

O 7, 21 4. Stock, per 15. August zu vermiethen, 2 große Zimmer mit Küche und Keller. 6567

O 7, 21,
3. Stock,
elegante Wohnung,
3 Zimmer nebst Zubehör per 1. Oktober ebenfalls früher zu verm. 6819

P 1, 7a Rathsfeller P 1, 7a
3. St., 7 Zimmer u. Badezim., Küche u. Speisekam.; Mädchenzimmer 2c. pr. 1. Oktober z. v. Zu erfahren im Comptoir **R 1, 16.** 6689

P 5, 13 1—2 Zimmer und Küche zu verm. Näheres **P 5, 13** 1/2. 4090b

Q 1, 4, Breitestraße
2. St., 5—7 Zimmer und Zubeh. auf 1. August zu vermiethen. Näh. **Jul. Granz**, part. 5542

Q 4, 7 leeres Zimmer zu vermiethen. 5664

Q 4, 21 schöne **5 Zimmer-Wohnung** bis 1. Aug. od. früher zu verm. 4111b

Q 6, 8|9 2. St., 3 Z. u. Küche per sofort z. v. 3602b

R 3, 15b 2 Zimmer und Küche z. v. 6416

R 6, 18 zwei Zimmer und Küche zu vm. 4307b

R 7, 38 schöne 3 Zimmer-Wohn. nebst Zubehör per 1. Oktober zu verm. Näheres 2. Stock. 4548b

S 1, 2 2 Zimmer und Küche mit Zubehör, beziehbar sofort, zu vermiethen. 4093

S 1, 12, Hinterhs., kl. Wohnung, 2 Zim. u. Küche zu v. 4206b

S 3, 1 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. z. v. 4335b

S 6, 2 1 Tr., 1 leeres Zimmer

S 6, 31, 2- u. 3-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. T 6, 1.

S 6, 35 4 Zim. mit Badez. u. all. Zub., gegenüb. Gart.

T 4, 6|7 1 Wohn. im 2. St., 3 Zim., Badezim., Küche u. Zubeh. sof. od. später zu verm. Näh. im 3. St. 3805b

T 4, 18|19 Hinterhaus, 1 Zim. u. Küche per sofort z. v. Näh. **Mannh. Actienbrauerei, B 6, 15.**

T 6, 1 Vierzimmerwohnung im 4. Stock z. v.

T 6, 14 3 Zimmer u. Küche sofort zu vermiethen. Näheres 3. Stock. 4204b

T 6, 38 part. 1 leeres Zim. zu verm. 4235b

U 1, 17 2 Zimmer u. Küche an kleine Familie sofort zu vermiethen. 6808

U 3, 15 4 Zimmer, Küche u. Zubehör an kleine Familie zu verm. Näh. 2. St. 4196b

U 4, 11 2. St., 2 Zim., Küche u. Zubeh., abgeschl., a. ruh. M. z. v. Näh. U 4, 10 part.

U 5, 7 Vorderhaus, 2 Zim. u. Küche m. Balkon per sofort zu verm. 6717

U 3, 10 3 Zimmer, Küche 2c. an ruhige Leute zu vermiethen. Näh. 2. St.

U 6, 19
3 Treppen, schöne 5 Zim.-Wohng. u. Zubeh. 1. Oktbr. z. v. 6042

Augartenstr. 34, 3 Zimmer, Küche u. Zub., 2 Zimmer u. Küche, sof. od. später z. v. 3342b

Augartenstr. 37 3. Stock, 2 Zimmer und Küche per 1. Aug. zu verm.

Augartenstraße 53 2 und 3 Zimmer sofort zu vermiethen. 5876

Augartenstr. 55 4. St., 3 Zim. u. Küche z. v. Näh. Augartenstr. 69, part.

Augartenstr. 78 Wohnungen, zwei und drei Zimmer sof. zu verm. 6834

Herrschaftliche Wohnung
Academiestraße 8,
nächst der Rheinstraße.
Haus zum Alleinwohnen, 11 Zim. u. all. Zub. wegen Wegzugs z. Ausnahmepreise v. Mk. 2400.— zu v. 19177a

Bahnhofplatz 7, 3. St., Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Zubeh. auf 1. Oktober od. früher zu vermieth. Näheres Bureau parterre. 6993

Bellenstr. 24 3 Zimmer und Küche u. 2 Zim. und Küche zu verm. 3328b

Bellenstr. 30 3. St., 2 Zim., Küche u. Zub. per sofort zu verm. 4954
Näh. Gontardstr. 28, (Laden) oder T 6, 17 (Bureau).

Beethovenstr. 5
schöne Wohnung, 4 Zim., Küche, Badezimmer, Speisekammer 2c. per sofort, sowie 1 Mansarden-Wohnung, 3 Zim. mit Zubehör per sofort zu vermiethen.
Zu erfr.: Parterre, rechts.

Beethovenstr. 6
elegante Wohnungen, von 3 Zimmern sammt Zubehör sofort zu vermiethen. Näh. bei **Baumeister Fucke-Michels, R 7, 23.** 6747

Beethovenstr. 8 3 u. 4 Zim.-Wohnungen mit Bad u. Zubehör zu v. Näh. P 5, 12, part. 3743b

Beethovenstraße 12 2. St. eleg. 3 Zimmer-Wohnung zu v.

Böckstraße 8 3. Stock, **zwei Zimmer** und Küche zu vermiethen. 3998b
Näh. Werftstraße 18, 2. St.

Collinstr. 24 (Rupprechtstr. 17 Ecke) 2. Stock, 3 Zimmer, Badezimmer, Mansarde per sofort zu vermiethen.
Näheres **U 6, 30.** 3789b

Elisabethstr. 3.
Fein ausgestattete Herrschaftswohnungen, 4. Stock,
9 Zimmer nebst allem Zubehör, sowie im 5. Stock, 5 Zimmer u. Bad und 2 große Bureauräume im Souterrain per sofort evtl. später zu vermiethen.
D 7, 23b.
2. Stock, 5 Zimmer, Bad, Speisekammer u. Zubehör per sofort zu vermiethen.
Näheres bei Baumeister **Fesendecker**, Kaiserring 8.

Elisabethstr. 4.
Elegante Wohnungen mit 3 Zim. nebst allem Comfort zu verm. Näh. **C. Schweikart**, Architekt, **T 6, 24.** 5801b

Elisabethstr. 7
Elegante **4 und 5 Zimmer-Wohnungen** mit allem Zubehör zu vermiethen. Näheres **K. Eyer**, Keplerstr. 16a, od. L 14, 20 part.

Elisabethstr. 8,
2. u. 3. Stock, mit allem Comfort der Neuzeit, elektr. Licht, 2c. ausgestattete Wohnungen, **8 Zimmer**, Bad u. reichl. Zubeh. zu vermiethen. 5428b
Näheres Lange, T 6, 19.

Friedrichsring T 6, 24.
Parterrewohnung in schönster Lage mit 7 Zim. nebst Zubehör sofort zu vermiethen. 5997
C. Schweikart, Architekt.

Friedrichsring 28, 2. Stock,
7 Zimmer, Garderobe, Badezimmer, nebst Zubehör sofort zu vermiethen. 20085

Friedrichsfelderstraße 45 ein leeres Balkonzim. im 2. Stock per sofort zu vermiethen. 6499

Gontardstraße 8
elegante 5—6 Zimmer-Wohnung im 2. Stock sofort oder später zu vermiethen. 4656
Zu erfragen daselbst part.

Gontardstr. 40. Nähe Hauptbahnhof, 3 schöne Zimmer und Küche sofort zu verm. 3799b

Goethestr. 10 2 schöne Mansard-Wohnungen, je 2 Zimmer, Küche, Gas, Wasserleitung sofort zu verm. 4097b

Goethestraße 16, 5 Zimmer, Badezimmer, Speisekam., Küche mit allem Zubehör, per sofort wegen Wegzugs zu vermiethen. Näheres parterre. 2874l

Apparate zur Frischhaltung aller Nahrungsmittel.
Einmach-Gläser und -Büchsen, 22023
Kirschenausteiner, Bohnenschneidmaschinen, Messingkessel, Saftpressen, Gurken- und Krauthobel etc.
Hermann Bazlen
vorm **Alexander Heberer.**
Spezialgeschäft für vollständige Küchen-Einrichtungen.

Jungbuschstr. 9
4. Stock, schöne Wohnung, (7 Zimmer mit Zubehör) per **1. Oktober** zu vermiethen.
Näheres **Q 2, 5.** 6924

Kaiserring 38 4. St. 7 Zim. und Zugehör per sofort zu verm. 18309
Näh. b. **J. Peter, Viktoriastr. 12.**

Kirchenstr. 5 (F 8, 8)
Wohnung, 4. Stock, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer u. Zubehör, mit Gas- und Wasserleitung, per sofort zu vermiethen.
Näh. **Bureau, part.** 5915

Kirchenstr. 10 (G 8, 30)
2 Trepp., schöne Wohnung, 7 Zim., Badezim., u. Zub. sofort od. später z. v. 6826

Krappmühlstr. 9
Neubau, schöne 2 **Zimmer-Wohnungen,** sowie **Laden** mit Wohnung u. Magazin f. Milchgeschäft od. Flaschenbierhandlung sehr geeignet, zu vermiethen.
Näheres daselbst. 6482

Luisenring 60 4. St., 5 Zim., Küche 2c. per 1. Oktober zu verm. Zu erfragen **Luisenring 61**, 1 Treppe.

Lameystr. 17,
schöne Wohnung mit 4 Zimmern und allem Zubehör sofort oder später zu vermiethen. 5583
Näheres im Laden.

Luisenring 36
2 Zimmer, Küche und Keller, Wassercloset zu vermiethen.
Näheres parterre. 4257b

Luisenring 56 gegenüber den K. Schulhäusern 2. Stock, 5 Zim., Balkon 2c. per 1. Oktbr. zu verm. Näh. part.

Moltkestr. 3 1 Tr. hoch, nächst dem Kaiserring, sch. Wohnung, 4 Zimmer mit Balkon, Küche und Zubehör per sofort preiswürdig zu vermiethen.
Näheres daselbst. 5282

Meerfeldstr. 8, 3 Zim., Küche u. Zubehör per 1. August.
2 Zimmer, Küche u. Zubehör per sofort zu vermiethen. 3600b
Nachzufragen N 5, 10.

Meerfeldstraße 8 3. Stock, 3 **Zimmer** Küche u. Zubehör p. 1. Septbr. zu verm. Näh. N 5, 10. 4191b

Meerfeldstraße 38, Vorderhaus, 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 2. St. Vorderh. r.

Mittelstraße 18 östl. Stadterweiterung 4 Zimmer u. Küche nebst Zubehör per sof. od. später zu verm. 6647
Näh. **Peter Löb**, Baugeschäft.

Parkring 21 (am Stadtpark) 3 schöne Zim. und Küche im 2. Stock per 1. Oktober zu verm. Näh. 2. Stock. 4306b

Parkring 37a. Rheinvorland, 1. Stock, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör zu v. Näh. part.

Pfügersgrundstr. 1|3 u. 5
Wohnungen von 2 u. 3 Zimmer mit Zubehör zu verm. 3859b
W. Groß, u. Querstr. 27.

Pfügersgrundstraße 30,
1 und 2 Zimmer und Küche zu verm. Näh. 1 Stock. 6958

Pfügersgrundstraße 36, 38 und 40 freundl. Wohnungen von 1, 2 u. 3 Zim. u. Küchen zu vermiethen. 6620
Näh. Pfügersgrundstr. 38, part.

2. Querstr. 31 ein Zim. und Küche zu verm. Näh. 2. St. links. 3760b

4. Querstraße 8
2 Zimmer und Küche per sofort zu vermiethen. 4934
Näh. Laden bei **ed. D 1, 4.**

4. Querstr. 24, 2 Zimmer u. Küche zu verm. 5674

Ruppprechtstr. 10 elegante Wohnung, vier Zimmer, Bad und Zubehör zu verm. Näh. Souterrain. 4060b

Ruppprechtstr. 12
(Gestl. Stadterweiterung)
eleg. Wohnungen
1 Tr., 4 Zimmer, Küche, Badezimmer 2c., 4 Tr., 3 Zimmer, Küche, Badezimmer 2c. zu vermiethen, durch **Carl Voegtle,** Böckstr. Nr. 10, (H 10, 28)
Telephon Nr. 950.

Ruppprechtstr. 15, 4. St., 3 Zim. und Küche bis 1. Oktober zu verm. Näh. part., links. 6260

Große schöne Räume zu vermiethen.
Der 2. Stock unseres Hauses **B 6, 30|31,** gegenüber dem Stadtpark ist per sofort oder später zu vermiethen; sei es als Bureau mit oder ohne Wohnung, Vereinslokal oder Wohnung, als ganzes und getheiltes Stockwerk.
Näheres zu erfahren 24819
Comptoir der Mannheimer Actienbrauerei, B 6, 15.

Rheindammstr. 8, 2 Zimmer und Küche per 1. August zu vermiethen. Näh. part. 4340b

Rheindammstraße 40
2. Stock, **3 Zimmer-Wohnung** per sofort zu verm. 5376
Näh. Rheindammstr. 38, part.

Rheindammstr. 24, 3. St., 4 Zimmer und Küche zu verm. Näheres ist im Hause zu erfahren. 6651

Rheindammstr. 31 2 Zimmer u. Küche an kl. Fam. bill. z. v. Näh. 2. Stock. 4770

Riedfeldstr. 14, 3 Zim. und Küche billig zu vermiethen. 20791

Riedfeldstr. 25, 3. St. 3 Z. u. K. zu m. Mans. f. 40 M., 4. St. desgleichen 37 M. monatl. z. v. 6141

Rheindauerstr. 60, part., 1 gr. Zim. mit Herd u. Wasserleitung sof. zu verm. 3921b

Wohnung zu vermiethen.
Riedfeldstraße Nr. 20, 2., 3. u. 4. Stock mit 4 Zimmer, Küche mit Badezimmer u. Zubehör.
2 Zimmer u. Küche im Seitenbau u. Vorderhaus. Ebenfalls eine geräumige Werkstatt sof. zu vermiethen. 5416
Zu erfr. Pflügersgrundstr. 9.

Am Schloßgarten
Rennershofstr. 14,
eine **Wohnung** von 5 oder 6 Zimmern nebst Zubehör zu vermiethen. Näheres part. 4043b

Rennershofstr. 22, 1 Tr.,
prachtvolle 6 Zim.-Wohnung m. allem Zubehör, **Aussicht** auf **Rhein u. Schloßgarten,** weg. zwei halber sof. oder später z. v. Näh. das. u. bei Aspenleiter T 1, 11.

Am Eingang der Schwetzinger-Strasse 21a, 2. St., schöne Wohnung von 3 Zimmer, Küche u. Zubehör sofort oder später zu verm. Näheres 2. St., r. 4093b

Schwetzingerstr. 154 u. 156,
einige Wohnungen, je 2 Zim. u. Küche mit Glasabschluß sofort billig zu vermiethen. 20079
Näheres **Rheinhäuserstraße Nr. 27, 1. Stock.**

Seckenheimerstraße 46,
schöne Wohnung mit Balkon, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, 2. Stock, zu verm. 4324b

Seckenheimerstr. 62, 3. St., 2 Zim. u. Küche mit Balkon zu vermieth. Näh. 2. Stock. 3666b

Seckenheimerstr. 96
4 Zimmer u. Zubehör sof. oder später zu vermiethen.
Näheres O 4, 7, Laden. 4250b

Seckenheimerstraße 104, drei Zim.-Wohn. m. Balkon, sowie 1 Zim. u. Küche zu v. 3707b

Tullastr. 10 3 Zim. u. Küche per 1. Aug. z. v. Näh. 3. St.

Traitteurstr. 55, Wohnung, je 2 Zim. u. Küche sof. zu v.

Tattersallstr. 43 4. Stock, 7 Zim., Küche, Badezim., Speisekam., Magdkam. 2c. per 1. Oktober zu verm.
Näheres im Souterrain.

Große Wallstadtstraße 58, Ecke Augartenstraße, 3 Zimmer und Küche zu verm. 3681b

Ecke der Werder- und Beethovenstraße
hocheleganter
7 Zimmerwohnungen
(1. u. 3. Stock) mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, electr. Licht, große Balkons, reizv. Terrasse nach der Gartenseite per 1. August oder später zu vermiethen. 6449
Näheres M 7, 22, part.

1 schöne **Wohnung** zu vermiethen, 2. Stock, 3 Zimmer, Badezimmer und Zubehör Mk. 1200.—, (Planken.) Näheres bei **A. Jander**, P 2, 14. 5002

Eine schöne Wohnung, 7 Zim., Küche, Badez. u. Kam., 1200 M., zu v. Näh. **T 2, 8** im Laden.

D 2, 15 3. Tr., gut möbl. Zimmer mit Balk., mit od. ohne Pens., zu v. 4098b

D 4, 11 einfach möbl. Zim. mit Pens. sof. z. v. Näheres part. daselbst. 6004

D 5, 3 2 Tr., gut mbl. Wohn- u. Schlafz. m. 2 Betten u. eint. mbl. Zim. mit oder ohne Pension zu vermiethen. 4013b

D 5, 7 3. Stock, ein **möbl. Zimmer** per sofort zu vermiethen. 4165b

D 5, 14 1 Tr. mbl. Zim. per sofort zu verm. 6440

E 2, 3 3. St., 1 schön möbl. Zim. zu verm. 4356b

E 2, 15 mbl. Zim. sof. billig zu vermiethen. 3750b

E 2, 17, Planken, 3 St., kleines mbl. Zim., Preis 10 M., z. v.

E 3, 2 ein mbl. Zim., mit oder ohne Kost, zu vermiethen. Näh. part. 4008b

E 3, 5 1 Treppe, ein möbl. Zimmer z. v. 4002b

E 5, 1 2 Tr. (Fruchtmarkt.) Möbl. Zim. mit 1 od. 2 Betten zu verm. 6884

E 7, 2 mehrere möbl. Part.-Zim. sofort billig an gebildete Herren zu vermiethen. Näh. Fr. Simony. 3856b

E 7, 5 3. St., 1 schön möbl. Zimmer zu verm. 4207b

E 8 sehr **Akademiestraße 13,** 2. St., großes gut **möbl. Zimmer** sofort oder später zu vermiethen. 3764b

F 4, 8 1 Tr. rechts, 1 möbl. Zim. sof. z. v. 4171b

F 4, 9 2. Stock, ein mbl. Zim. zu vermiethen. 4074b

F 4, 13 2. Stock, 1 möbl. Zimmer mit zwei Betten sofort zu verm. 6734

F 5, 22 ein möbl. Zim. sof. zu verm. Näh. Conditorei. 4174b

F 5, 23 part., ein mbl. Zim. zu verm. 4117b

F 6, 6|7 3 Tr. l., gut möbl. Zim. bis 15. Juli billig zu vermiethen. 4309b

F 7, 13 3 Tr., gr. gut mbl. Zim. bill. z. v.

G 5, 7 1—2 gut möbl. Zimmer sof. z. v. 4052b

G 7, 29 gut möbl. Part.-Zim. m. sep. Eing. sof. zu verm. Näh. 3. St.

G 7, 40 2. Stock, **schön möblirtes Zim., auf die Straße geh. sofort zu vermiethen.** 3786b

H 1, 2 2 Treppen hoch, **ein mbl. Zimmer sofort zu vermiethen.** 4299b

H 4, 22 ein gut möbl. Zim. zu verm. 4075b
Näheres im Laden.

H 5, 1 mbl. Zim. zu v. Näh. Cigarrenladen.

H 5, 22 2. St., gut möbl. Zim., mit sep. Eing., zu v.

H 7, 24 3. Tr., 2 möbl. Zim. sof. zu verm. 4112b

J 1, 4 ein möbl. Zim. ist z. v. Näh. daselbst. 6809

J 8, 5 3 Tr., schön mbl. Zim., mit Kaffee 18 Mk. pro Monat, sofort zu verm. 4324b

K 2, 12. III., sch. mbl. Zim. m. 2 Betten sofort z. v. 6565

K 2, 22 ein möbl. Part.-Zim. mit separat. Eingang sof. zu verm. 4218b

K 3, 11 3 Tr., 1 gut möbl. Zim. zu v. 4811b

K 3, 15 (Ringstr.) 3 Tr. gut möbl. Zim. z. v. 6098

K 4, 10 1 Tr., hübsch mbl. Zim. mit od. ohne Pens. in guter Fam. sof. zu verm. 6846

K 4, 14 Parterre, links, ein möbl. Zimmer zu vermiethen. 3910b

L 6, 8 2 Tr. h., 1 fein mbl. Zim. sof. od. spät. z. v.

L 8, 1 3 Tr., ein schön möbl. Zim. sofort z. v.

L 12, 12 part. 1, eleg. mbl. **Salon** m. schön. Schreibt. u. anst. Schlafz., bei geb. kl. Fam., a. sof. bess. Herr z. v.

L 13, 2, IV. Stock, ein möbl. Zimmer sofort z. v. 4545b

M 7, 21 1 gut möbl. Zim., über 1 Stiege, an bess. Herrn sof. od. sp. z. v. 4349b

N 1, 1 2 Tr., sehr gut mbl. Zim., sof. beziehbar, event. mit Pension, zu v. 6895

N 2, 7 1 Tr., einf. mbl. Zim., gut bürgerl. Pension sofort preiswerth an Herrn oder Dame zu vermiethen. 3145b

N 3, 9 4. Stock, schön möbl. Zimmer zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 6807

N 3, 17 1 Tr. h., einf. mbl. Zim. sof. z. v.

N 6, 3 3. St., gut mbl. Zim. an besseren Herrn per sofort zu vermiethen. 4080b

N 6, 6 1. gut möbl. Zimmer mit Pens. zu v.

O 5, 7 1 hübsch möbl. Zim. zu verm. 4011b

P 2, 4|5 schön mbl. Zim. m. fein Pens. bill. zu verm. Näh. part. 4223b

P 2, 4|5
2 Treppen hoch, **ein elegant möblirtes Zimmer zu vermiethen.** 5295

P 4, 12 3. Stock, 1 gut mbl. Zimmer u. 1 mit 2 Betten pr. sofort z. v. 4077b

P 4, 12 Planken, 3. Tr., Wohn- u. Schlafz. an 1 oder 2 Herren sof. z. v.

P 6, 5 2. St., hübsch möbl. Zimmer zu v. 6886

P 6, 12|13 4. St., l. freundl. mbl. Zim. an ein anständ. Fräul. zu verm. 4004b

Vernickelung,
Verkupferungen von Gegenständen aller Art Chemisch-men prompt und billig
Süddeutsche Metallwerke
G. m. b. H. Mannheim
14. Querstr. 49. Tel. Nr. 814.
Annahmestelle:
Ph. Weikel, Haushaltungs-Geschäft, Kaufhaus.

P 6, 12|13 1 Tr. lks., fein mbl. Zim. mit Pension an best. Herr, sof. z. v.

Q 1, 2 3. St., sehr schön mbl. Zim. zu verm. 3286b

Q 2, 8 3. St., 1 schön mbl. Zimmer per sofort zu vermiethen. 4118b

Q 2, 18 3 möblirte Zimmer zu verm. 6877

Q 4, 2 2 Tr. h., ein schön mbl. Zim. z. verm. 3908b

Q 4, 12 elegant möblirt. Zimmer sofort zu vermiethen. 3905b

Q 5, 6|7 3. St., 1 mbl. Zim. sofort zu verm.

Q 5, 12 3 Tr., gut mbl. Zim. sofort zu vm. 4091b

R 3, 13 1 Trep., 2 möblirte Zim. sof. zu verm. Preis M. 25 u. 17. 4122b

R 3, 13 4. St., sch. mbl. Zim. m. Pens. zu v. 4209b

R 3, 15b 2 Tr., schön möbl. Z. sof. z. v.

R 3, 15b II., schön mbl. Zim. sof. z. verm. 3712b

R 7, 35 3. Etage, ein fein **möbl. Zimmer** sofort zu vermiethen. 4066b

S 1, 2 2 Tr., fein möblirtes Zimmer mit 1 oder 2 Betten per sof. zu verm. Gelegenheit z. engl. Conversat. geb.

S 4, 20 3. St., gut möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu vermiethen. 4215b

S 6, 2 1 Tr., 2 fein mbl. Zim. mit sep. Eing., wov. 1 mit Balkon, per sof. zus. od. einzeln zu verm. 4130b

S 6, 13 3. St., hübsch möbl. Zim. an anst. Frl. sof. zu v. Näheres bei **Gerlach.** 4265b

S 6, 31 2. St., r., eleg. möbl. Balkonzim. mit freier Aussicht in gr. Garten, nähe der Realschule, sofort zu verm. 5687

S 6, 37 1 Stiege lks., möbl. Zimmer an 1 od. 2 Fräulein zu vermiethen. 4128b

S 6, 37 1 Stiege lks., möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 4125b

T 1, 14 gut mbl. Zimmer zu vermiethen.
Näheres im Laden. 4332

T 3, 1 ein gut möbl. Zim. sofort zu vm. 4096b

T 5, 18 3. St., bess. mbl. Z. sof. bill. z. v.

T 6, 29 3. St., nahe a. Ring, fein mbl. Zim., bei ein. Beam.-Wittwe bill. z. v.

U 1, 9 möbl. **Zimmer** für 20 M. sof. zu v.

U 3, 16 3. St., schön möbl. Zim. sof. z. v. 4211b

U 5, 27 2. St., 1 hübsch mbl. Zim. sof. zu v. 4083b

U 6, 25 2. St., schön mbl. Zim. a. d. Straße gehend, sofort zu verm. 4199b

U 6, 19 1 Tr., ein gut mbl. Zim. sof. z. v.

Bismarckplatz 5. 3 Tr. 1—2 sch. m. Z. m. Pens. sof. z. v. 4155b

Bellenstr. 33 part., ein mbl. **Zimmer** an anständ. Fräulein billig zu vermiethen. 4048b

Jungbuschstr. 14 2. Stock, 2 Zim. möblirt oder unmöblirt zu verm.

Kaiserring 30, 3 Tr., 1 freundl. mbl. Zimmer z. verm. 4125b

Keplerstr. 14 Nähe d. Hauptbahnhofs, 4. St., schön mbl. Zim. bill. zu v. 4169b

Quiseuring 7 (D 6, 3) 3 Tr., ein. mbl. Zim. zu v.

Luisenring 27, 4. St., gut mbl. Zim. per sof. z. v.

Lameystrasse 21
fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermiethen. 6665

Lindenhofstr. 12 2 Tr., in n. Nähe des Hauptbhfs. sof. mbl. Z. z. v.

5. Querstraße 8 ein mbl. Zim. für ein besseren Herrn, mit oder ohne Pension, sofort zu vermiethen. 4080b

Rheindammstr. 1, II. groß, schön mbl. Zim., ev. 2 Betten z. v.

2 fein möblirte Wohn- und Schlafzimmer, ungenirt, mit od. ohne Pension an ein Fräulein oder Herrn sofort zu vermiethen.
Näheres **C 2, 12.** 3874b

Schlafstellen

F 6, 6 4. St., rechts, bessere Schlafstelle für 1 od. 2 Herren zu verm. 6584

J 1, 19, 2. St., Seitenb. rechts, bessere Schlafstelle zu v.

J 5, 6, 3. St., bessere Schlafstelle a. d. Str. g., sof. zu v.

S 4, 23 2. St. Schlafstelle sof. zu v.

Kost und Logis

U 1, 9 3. St., Breitestr., in best. ges. Fam. find. j. Mann gute Kost u. Log. (Balkonz.)

Jubiläums-Kunstausstellung Karlsruhe 1902

v. 24. April bis 15. Oktober zu Ehren d. 50-jähr. Regierungsjubiläums Sr. Königl. Hoh. des Grossherzogs von Baden. Unter dem Protektorate Seiner Königl. Hoheit des Erbgrossherzogs.

Ausstell.-Halle 3 Min. v. Bahnh. Tägl. geöffn. v. 9 Uhr Vorm. bis Abds. 8 Uhr. **Eintritt 1 Mk.**

2227

In allen Staaten patentirte

Fernschliesser

von jedem beliebigen Punkte eines Zimmers auf- und zuriegelnd

Preis 6 Mark.

Sendungen nach Auswärts gegen Nachnahme.

O 6, 2 **Hch. Gordt** O 6, 2

Telephon Nr. 39. **MANNHEIM.** Telephon Nr. 39.

Bau- und Kunstschlosserei. Haustelegraphen-Anstalt. Patent-Thürschlicher und Patent-Steigeisen, fertige Grabgeländer und zusammenlegbare Gartenzelte, Veranden, Gewächshäuser 2c. 20150

Bade- & Reise-Saison!

Badehüte und Hauben, Baderollen, Badetaschen, Schwammbeutel, Kamm- und Seifentaschen.

Seife- und Zahnbürsten-Dosen,

Reise-Irrigatore und -Bidets, Reisekissen,

Badewannen u. Waschbecken zusammenlegbar

Wärmehüllen

für Soxhletflaschen zum Mitnehmen auf der Reise und Spaziergängen.

Hängematten u. Reisemützen.

Hill & Müller,

Gummiwaarenhaus,

Kunststrasse, N 3, 11.

Telephon 576.

N. B.: Während dieser Saison werden keine **Badehauben** auf dem Damenbad verkauft! 24372

Künstliche u. moderne

Haararbeiten für Damen u. Herren.

Perrücken, Scheitel, Toupets, Stirnfrisuren, Haarketten u. Zöpfe. 24634

Strengste Diskretion.

Eleg. Frisir-Salons für Damen u. Herren.

Parfumerien und Toilette-Artikel.

Feine Puppen, gekleidet und ungekleidet.

Kalte und warme Bäder mit Brause.

H. Urbach, Planken, D 3. 8.

Chron. Kranke

wie: **Gicht, Rheumatismus, Asthma, Ischias, Verdauungsstörungen, Zuckerkrankheit, Fettsucht, Nieren- und Leberleiden, Blutarmuth, Bleichsucht, Skrophulose, Nervöse Leiden jeder Art, Flechten, Finnen, Gesichtspickel, offene Beinschäden, Entzündungen 2c.** behandelt mit großem Erfolg 20090b

Hch. Schäfer, P 4, 13

(B. Langen's elektr. Institut.

Sprechst. von Morg. 9 bis Abends 9 Uhr. Sonntags v. 9—1 Uhr. Prospect gratis.

Glanzfett

Poli

giebt den Schuhen wunderbaren Glanz.

Zu haben in den meisten besseren Colonialwaaren-, Schuhwaaren- und Drogengeschäften. 17892

Echtes Vichy-Wasser,

(feinstes Tafelwasser)

per Flasche (1/1 Liter) **Mk. 0.40.**

6262

Oscar Hönn,

B 7, 12. Mannheim. B 7, 12.

HAUSSE-EPOCHE. Unthätiges Liegenlassen von Geldern zu 3—4% erscheint derzeit verfehlt!! Wieder kam Gelegenheit zur **sofortigen Erlangung grösster Gewinne** bei begrenztem Risiko. Hochgestellter, erfahrener Bankbeamter erbietet sich zur Ertheilung von **Rath u. Leitung.** Redaktion, Budapest, Postgasse 10. Metz 5. 22855b

---

Urin-Untersuchung

auf **Zucker und Eiweiß**, à 1 Mark.

Drogerie z. Waldhorn, D 3, 1.

K. Gummich, approb. Apotheker. 20114

Wohnungs-Einrichtungen.

Möbel für Schlafzimmer

in **12 verschiedenen Farben** und **Façonen,** complett aufgestellt. Alle Arten **Matratzen** und **Patent-Matratzen** auf Lager.

Divan's und Sofa's jeder Form und Qualität in prachtvollen neuen Mustern.

Salon-Möbel

in allen gangbaren **Holzarten,** Preislagen und **elegantester Ausführung.**

Büffets, Tische u. Stühle,

auch **Lederstühle** für Esszimmer in grösster Auswahl vorräthig.

Küchen-Möbel in wunderschönen aparten **Garnituren.**

Specialität: Ausstattungen von 300 bis 2000 Mark,

alles fertig und auf Lager in bekannt guter Arbeit.

Einzelne Stücke als **vollständige Betten, Kleider-, Spiegel- u. Bücher-Schränke, Verticows, Schreib- u. Nähtische, Nachtstühle,** gepolstert und in Rohr, **Kinderbetten, Kinderstühle, Ruhestühle** jeder Art und vieles Andere mehr. 24895

Friedrich Rötter,

MANNHEIM.

Läden und Magazine: H 5, 2|3 und 22.

Telephon 1361.

Wegen Lagerüberfüllung billigste feste Preise.

Colonia-Cement.

Ia. Portland-Cement

kein Schlacken-Cement,

Marke allerersten Ranges

Spezialitäten:

Schnellbinder, Giess-Cement, Cementwaaren-Cement. 23851

Höchste Festigkeiten — Feinste Mahlung — Schöne Farbe

Weitgehendste Garantie. — **Vortheilhafte Preise.**

Fabriklager in Mannheim.

Vertreter: Firma Otto Reinhardt, Kalkwerke, Mannheim.

In Mannheim wird jedes Quantum prompt frei Verwendungsstelle geliefert. Bahnversandt ab Mannheim.

M. Klein & Söhne

Telephon 919. **E 2. 4/5.** 1 Treppe hoch.

20447

Größtes Etablissement für Wäsche-Ausstattungen.

Herren-Hemden nach Maaß.

18 Verkaufsräume.

Specialität: deutsche und englische

Eisen- und Messing-Bettstellen.

Permanente Ausstellung

Completer Betten

von einfacher bis zu hocheleganter Ausführung.

Patent-Stahl-Matratzen verschiedener Systeme.

Gardinen. Teppiche. Steppdecken-Fabrik.

Landauer, Coupe, Mylord, Victoria mit abnehmb. Bock, sowie engl. Geschirre jed. Art stets vorräthig. 17689

Lorenz Schütz, R 3, 12,

Wagen- und Geschirr-Sattlerei. Gegründet 1877.

Figuren u. Büsten werden tep. u. wie neu hergestellt. **H. Korwan, S 6, 26,** 4. St.

Patente

Gebrauchsmuster, Warenzeichen, Musterschutz, Patentprocesse, Gutachten besorgen

H. & W. PATAKY

Frankfurt a/M. Kaiserstr. 1

Centrale: Berlin N.W. 6. Gegründet 1882.

16128

Frau Guthmann

Deckenstepperin

Riedfeldstraße Nr. 26.

Man wasche — u. wasche sich nur mit Dr. Stutzmanns garantirt reinen ungefüllten 6921

Kern- u. Toilette-Seifen,

weil sie durch ihre hervorragende Qualität die billigsten sind.

Bei dieser Hitze erfrischen Sie sich durch Waschen mit meiner

Camphor-Seife.

Gratisproben werden im Geschäft verabfolgt.

Dr. Ernst Stutzmann,

Brunn Rachf. Q 1, 10.

Tüchtige **Kleidermacherin** (Weiserin) nimmt Kunden in und außer dem Hause an. **S 4, 20,** 3. Stock.

Fröbel'scher Kindergarten

F 1, 11.

Der **Kindergarten** ist wegen Todesfalls bis **Montag, den 7. Juli d. Js.**

geschlossen.

25042 **R. u. V. Grünbaum.**

Privatunterricht in Mannheim P 3, 10.

Gründlicher und fachmännischer Unterricht im Franz., Engl. und in den Realien. Sichere und rasche Vorbereitung für das **Einjährige-Freiwilligen Examen** in allen Fächern. 24768

Leopold Bärmann,

akademisch gebildeter u. geprüfter Neuphilologe, P 3, 10.

Geschäfts-Verlegung.

Einem geehrten Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich mein

Optisches Geschäft

von **Q 2, 22** nach

N 2, 7 25007

verlegt habe und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.

Paul Maßkow.

Schenker & Cie., Mannheim,

Binnenhafen.

Centrale Wien I, Neuthorgasse 17.

Spedition u. Spezialdienste

nach Frankreich, Oesterreich u. Orient.

Frachten- und Zoll-Auskünfte. 22778

Fernsprecher 1192.

Max Wallach

D 3, 6.

Leinen, Ausstattung, Wäsche.

Inventur-Verkauf

vom **2.** bis **15. Juli.**

25011

Kronthal

Erfrischend reines Mineral-Tafelwasser aus dem **natürlichen Brunnen** zu Bad Kronthal i. T. 22890

Aerztlich empfohlen

gegen Verdauungsstörungen und Funktionsstörungen jeder Art.

Hauptdepot für **Mannheim** u. Umgebung:

Gebh. Böhler in **Mannheim,** Augartenstraße 37.

Bestes Mittel gegen **Husten** und **Heiserkeit** ist **Bückings ges. gesch. Isländ. Moos-Bonbons**

Packet 20 Pfg.

Nur allein zu haben im

Chocoladenhaus C. Unglenk, 20113

F 1, 3, Breitestr. K 1, 5a.

Clichés jeder Art und für jede Reklame in feiner Ausführung.

Sachs & Co.,

F 7, 20. Telef. 219.

Reelle Gelegenheit

Große, leistungsfähige, auswärtige (süddeutsche)

Möbelfabrik

liefert frachtfrei an zahlungsfähige Privatleute und Beamte **Möbel jeglicher Art, complette Betten,** sowie **ganze Ausstattungen** gegen monatliche od. vierteljährl. Ratenzahlungen ohne Aufschlag des **wirklich reellen Preises** und gewährt volle **Garantie für Solidität** der Waaren.

Offerten werden durch Vorlegung von Mustern erledigt und sind unter F. 1152 an die Exped. d. Bl. erbeten. 22855

Im Neu-Waschen u. Glanzbügeln empfiehlt sich 6477

Frau Klara Kopp,

P 3, 10, 2. St.

NB. **Frauen und Fräulein** können das Glanzbügeln in kurzer Zeit gründlich erlernen.

Wohne

P 4, 10.

J. Jacobi Nachf.,

6912 Hundescheerer.

Junge **Frau** geht **Waschen** u. **Putzen,** auch Bureau reinigen Thorácker str. 11, II.

Eine tücht. **Näherin** empfiehlt sich im Kiedermachen u. Weißnähen. Auch wird zum Umändern angenommen. 6916

N 2, 12, 2. Stock.

Parkettböden w. gew. u. abgeh. sow. Anspol. u. Wichsen v. Möbeln. 6191 **G. Rampmaier,** U 2, 8.

Insekten nagen **Brat** in Werten. **Tapeten,** in der **Küche** ist **sicher** der **Insektentod.** Auf Anfrage erhält man Prospekt. 6801 **J. Lohnert,** U 4, 21.

Entbaarungs-Pulver, ächt Brümings **geschützt,** nur ächt erhältlich in der Waldhorndrogerie. 20237

Pfalzwein weiss u. roth, sehr preiswerth. **Pfalzkellerei R. G.** Kirchheimbolanden.

Export-Compagnie für Deutschen Cognac Köln a/Rh.

Bei gleicher Güte bedeutend billiger als französischer. Von keiner Konkurrenz übertroffen. **Ganze Literflasche von Mk. 1.80** an bis zu den feinsten **Medicinalcognacs.** 24041

General-Depot:

Ph. Gräff Weinhandlung

en-gros en-detail

Talderstr. 13, G 4, 10.

Karl Keller,

H 3, 1 Uhrmacher **H 3, 1.**